



2013



.REPORT...REPORT...RE

TSC

.REPORT...REPORT...REP

Trainingseifer 2012



Inhaltsverzeichnis

Der Vorstand spricht	3
Termine des Vereines	5
VDST Sonderbrevet „Unterwasser-Foto Level 2“	6
Fotowettbewerb	7
Filmmorgen	8
Ausschreibung DTSA Bronze	9
Ausschreibung Galaxy Erding 2013	11
Ehrungen	12
Historie - Ausgabe 4/1976	13
Jugend im Überblick + Schwäbisches Vergnügen	15
Blubbus ist zurück	16
Fackelschwimmen	17
Clubmeisterschaft	18
Schnorchelkurs	19
Tauchen im Hallenbad	20
Hüttenwochenende	21
Galaxy	26
Tauchen in Rosas (Zacki, Muräne und Co)	27
Apnoe Happening Hemmoor + Apnoe-Termine 2013	28
WLT - Wilhelma Ralley	29
Goldener Kochlöffel + Brechtsee	30
Wasserspektakel	31
Fisch des Jahres 2012	33
Antauchen Plittersdorf	35
die Frau die abtaucht	38
Silvesterlauf	39
Tauchen die schönste Nebensache der Welt	40
Sinai Marsa	43
Tanzania	45
Weihnachtsfeier	47
Wie motiviere ich einen Menschen	49
Dies & Das	50
Abtauchen am Bodensee	51
Putzete	54
Trimix	56
Termine für Flaschen-Selbstfüller	57
Kompressor-Informationen	58
Weihnachtstauchen	59
Dies & Das	60
eine andere Sportart + Spaß	61
Linkenheim - Untergrombach - St. Leon	62
Census of marine life	63
Vize gegen Vize + Buchinformation	64
Einladung zur Jahreshauptversammlung	65
Telegramm vom Vorstand	66
JAM	67

Bildnachweis: von unseren TSC--Mitgliedern

Impressum: Ausgabe: 1/2013
Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.
Postfach 1710, 74307 Bietigheim
Verantwortlicher: Wolfgang Theisz (1. Vorsitzender)

Vorwort

Liieee TSC'ler !

Auch dieses Jahr möchten wir uns bei Euch bedanken für die Zusendungen Eurer Beiträge zum TSC-Report. Erst läuft es ja langsam an, aber dann bekommt die Sache richtig Fahrt.

Vielen Dank !!!!!

Besonderer Dank gebührt diesmal Lutz Schmidtke. Er hat nämlich in mühsamer Arbeit von 30 Stunden sämtliche bisher erschienenen TSC-Reports seit dessen Bestehen gescannt und damit auch in einem Archiv verfügbar gemacht.

Vielen Dank !!!!

Was gibt es zu berücksichtigen, wenn Beiträge zum TSC-Report bei der Redaktion eingereicht werden?

- ☛ Texte in Word oder OpenOffice.org
- ☛ möglichst Rechtschreibungs- und Grammatikprogramm im Hintergrund laufen lassen !! – um die größten Schnitzer zu vermeiden ! (z.B. mein onkel)
- ☛ Bitte keine bereits vorgestellten Beiträge, denn diese müssen von der Redaktion wegen des Layout-Programmes wieder demontiert werden.
- ☛ Wer an einer ganz bestimmten Stelle unbedingt ein Bild haben möchte, so sollte dies im Text markiert werden. (z.B. hier Photo 1)
- ☛ Bilder immer getrennt einreichen, in voller maximaler MB-Zahl wegen der Bildqualität.
- ☛ nicht alle Bilder die Ihr habt, eine Auswahl!
- ☛ Bloß keine PDF-Dateien !!!!!!!!
Die haben eine miserable Wiedergabequalität im Druck
- ☛ E-mail-Zusendung jederzeit möglich, Bilder wegen der Größe in mehreren Mails.
- ☛ ansonsten Beiträge auf CD oder USB-Stick mittwochs bei Michael oder mir abgeben.

Und nun viel Spaß

Eure TSC-Report-Redaktion

Michael Ilzhöfer

Cordula Heise



Nachwort

Selbstverständlich dürfen auch mitten in der Tauchsaison jederzeit beliebig viele Artikel eingereicht werden

Redaktion: Michael Ilzhöfer, Cordula Heise
(report@tsc-bietigheim.de)

Druckerei: Illig Druck und Medienwerkstatt GmbH
Dieselstr. 1
74223 Flein

Auflage: 200 Stück an alle Mitglieder und im Vereinsheim

Der Vorstand spricht



Liebe TSC'ler,



ein zuletzt erstandenes (nicht gekauft!) Brevet möchte ich zum Anlass nehmen, Euch als Mitglieder einer Sportart, die nicht ungefährlich ist, darauf hinzuweisen, dass der Verein mit seinen Tauchlehrern regelmäßig Weiterbildung anbietet.

Wer von Euch vor vielen Jahren seinen Tauchschein gemacht hat und ab diesem Zeitpunkt auch den Tauchsport ausübt, wird, wenn er zu sich selbst ehrlich ist, feststellen, dass er Tauchgänge durchführt, für die er selbst nicht ausgebildet ist.

Natürlich ist mir bekannt, dass unsere "alten Hasen" bei so berühmten Tauchplätzen, wie zum Beispiel das Blue Hole in Dahab, Ägypten, durch die Arch so um die 60 Meter getaucht sind. Ich möchte aber behaupten, dass im Gegensatz zu den "Presslufttauchern" im Verein ich selbst mit einem Trimix 18/45 und einem Decogas aus Nitrox 50 die weitaus sichere Variante gewählt habe.

Dies war mir nur möglich, da ich mich konsequent weitergebildet habe.

Es ist der Reiz an dem besonderen am Tauchsport, beispielsweise Steilwand, Wrack, Höhle oder Eistauchen, dass uns dazu verleitet, tiefer oder länger zu tauchen. Dass wir damit bewusst an unsere Grenzen gehen ist wohl jedem bekannt!

Durch konsequente Weiterbildung und stetiges Üben, sowie eine gute Kondition, die man durch regelmäßiges Training erhält, ist die Grundvoraussetzung, Gefahren, die unser Tauchsport mit sich bringt, zu minimieren.

Deshalb, nutzt unsere Angebote zur Weiterbildung.

Euer Präsi

Hier ein kleiner Einblick in unser wöchentliches Tauchtraining im Hallenbad Bissingen.

Beobachtet von Conny und Cordula

Wir sind die, die schon immer auf Bahn 3 und 4 schwimmen.

Jeden Mittwoch! Immer mitten drin!



Und der Trainingsrekord:2012



Mittwoch, 18.07.2012

33 Personen im Training - davon 8 Frauen.

Eddi hat die „Massen“ mit



Bällen und
Wurfscheiben
aufgewärmt.



Balu brachte dann all diese Leute unter Wasser!



Der Vorstand spricht



Liebe Tauchjugend,
die Smileys erzählen vom letzten Jahr



Im vergangenen Trainingsjahr haben sich unsere HAIE gut durchgebissen. Wir haben viel zusammen gelacht, aber auch einige Meinungsverschiedenheiten geklärt. Überwiegend waren die Jungs und Mädels brav wie Englein, manchmal zeigte der der Eine oder die Andere ihre teuflische Seite. Gab es Unstimmigkeiten, floss auch schon mal eine kleine Träne. Natürlich haben wir uns viel geneckt und Blödsinn gemacht. Die Trainer haben dann auch mal ein Auge zugeedrückt. Im Großen und Ganzen verliefen unsere vielen gemeinsamen Aktivitäten recht entspannt. Außerdem haben wir uns doch alle lieb und immer genug Luft im Schnorchel.

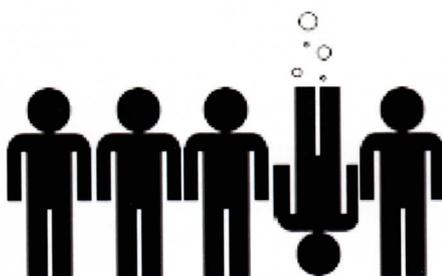
Die erste Ausfahrt brachte uns ins Rutschenparadies Galaxy in den Schwarzwald.

Im Frühjahr ist die Tauchausbildung unter der Leitung von Ausbildungsleiter Hartmut Ritz und Edgar Pützer gestartet. Die ersten Tauchgänge Anfang Mai fanden leider bei kühlen Temperaturen und Regen statt. Alle haben dem Wetter getrotzt und eifrig ihre Übungstauchgänge absolviert. Im Sommer konnten wir in St. Leon Rot bei schönstem Wetter und guter Sicht eine Gruppe kapitaler Karpfen beobachten. Diese Kolosse wurden sogar von Pilotfischen, jungen, kleinen Flussbarschen begleitet.

Unsere Mädchenmannschaft glänzte bei der WLT-Wilhelma-Ralley und gewann den ersten Preis.

In der ersten Ferienwoche betreuten wir mit Hilfe unserer Jugendlichen wieder 25 Kinder beim Schnorchelkurs im Freibad. Die Herbstausfahrt führte uns dieses Mal nach Alberschwende auf die Markröninger Skihütte. Zum ersten Mal waren auch Teilnehmer unserer Kooperation Schule-Verein dabei. Kurz darauf lud der Schwimmverein zum 24-Stunden schwimmen ein. Unsere jüngsten Mitglieder legten dabei beachtliche Strecken von 3.000 bis zu 8.000m zurück. Zum Jahresabschluss organisierten die Jugendsprecher die beliebte DVD-Nacht. Zur Bereicherung des Sternlesmarktes wagten sich einige unverfrorene Taucher zum Fackelschwimmen in die 5°C kalte Enz. An Silvester liefen ein paar TSC'ler zum Jahresabschluss beim Bietigheimer Silvesterlauf mit.

Auch der Terminplan 2013 wartet wieder mit vielen Aktivitäten auf. Wir freuen uns besonders auf die große Pfingstausfahrt nach Kroatien. Ihr könnt dort eure taucherischen Fähigkeiten in viele Richtungen vertiefen. Neben den üblichen Landtauchgängen werden Boots-, Nacht- oder Apnoetauchgänge angeboten. Ihr könnt Übungen für weiterführende Tauchabzeichen absolvieren. Noch vor der Sommerpause trifft sich die WLT-Jugend am Plansee. Dort werden wieder verschiedene interessante Workshops wie Film/ten. Bitte nutzt unsere Angebote Sicherheit. im Hallenbad haben sich bei den waren so dicht beieinander wie mäßige Teilnahme am Training, rugby-) BALL.



Bildquellen:

www.wikipedia.org, www.colourbox.com,

www.123rf.com,

Text: Guido Grünenwald

Termine

Februar		
17. Februar 2013 10.00 Uhr Filmsonntag mit Reiner im TSC-Heim		
02.02.2013	14:30 Uhr	Theorie DTSA* - Physik 1
02.02.2013	17:30 Uhr	Jugendvollversammlung 2013
03.02.2013	08:30 Uhr	DLRG Wasserspektakel
21.02.2013	19:00 Uhr	Theorie DTSA** + DTSA***
23.02.2013	14:30 Uhr	Theorie DTSA* - Medizin 1
März		
02.03.2013	14:30 Uhr	Theorie DTSA* - Physik 2
07.03.2013	19:00 Uhr	DTSA** + DTSA*** Theorieprüfung
09.03.2013	14:30 Uhr	Theorie DTSA* - Medizin 2
09.03.2013	18:00 Uhr	DTSA*: Retten, Erste Hilfe, HLW
15.03.2013	19:00 Uhr	TSC - Jahreshauptversammlung
16.03.2013	14:30 Uhr	Theorie DTSA* - Tauchgangsplanung u. -berechnung
28.03.2013	09:00 Uhr	Ausfahrt ins GALAXY ERDING - Rutschenpark
April 06.+13. April 2013 10 - 17 Uhr VDST Sonderbrevet „UW-Foto Level 2“		
12.04.2013	18:00 Uhr	Theorie DTSA* - Ausrüstung, Praxis und Umwelt
20.04.2013	14:30 Uhr	Theorie DTSA* - Wiederholung (Tauchspiel)
27.04.2013	14:30 Uhr	Theorieprüfung DTSA*
28.04.2013	09:00 Uhr	DTSA* und KTA - Praxis Sonntag im Hallenbad
Mai		
01.05.2013	11:00 Uhr	Maiwanderung mit Hansi Klingner
04.+05.05.2013	08:30 Uhr	Tauchausfahrten an einen See (DTSA)
11.+12.05.2013	08:30 Uhr	Tauchausfahrten an einen See (DTSA)
17. – 31.05.13	10:00 Uhr	Pfingstausfahrt Kroatien
Juni		
15.+16.06.2013	08:30 Uhr	Tauchausfahrten an einen See (DTSA)
21. - 23.06.13	08:30 Uhr	Antauchen in Plittersorf
28. - 30.06.13	10:00 Uhr	Apnoehappening Nordhausen Thüringen
Juli		
05. – 07.07.13	14:00 Uhr	WLT-Jugendausfahrt Plansee u. APNOE 2-Seminar
13.+14.07.2013	08:30 Uhr	Tauchausfahrten an einen See (DTSA + KTA)
19.07.2013	19:00 Uhr	TSC-Grillfest
29.7. – 2.8.13	14:00 Uhr	Schnorchelkurs im Badepark Ellental
August		
10.+11.08.2013	08:30 Uhr	Tauchausfahrten an einen See (DTSA + KTA)
September		
21.-22.09.2013	08:30 Uhr	Abtauchen in Überlingen (DTSA)
Oktober		
20.10.2013	09:30 Uhr	Filmsonntag
November		
16.+17.11.13	14:00 Uhr	24 Stunden Schwimmen des SVB
30.11.2013	18:00 Uhr	HAIE DVD-Nacht und Weihnachtsfeier
Dezember		
07.12.2013	18:00 Uhr	HAIE - Clubmeisterschaften
14.12.2013	16:30 Uhr	Fackelschwimmen der UWF
31.12.2013	13:30 Uhr	Silvesterlauf



**Helfer
werden
immer
gesucht !**



**Achtung !
Helfer gesucht !!!!**



Grundlagen digitaler Bildbearbeitung VDST Sonderbrevet „UW-Foto Level 2“



Inhalt:

- Voraussetzungen zur Bildverarbeitung
- Farben und Farbräume
- Kalibrierung
- Dateiformate
- Datensicherung
- Das Bildbearbeitungsprogramm „The Gimp“ (Freeware wird bereitgestellt)
- Bildoptimierung
- Retusche
- Schärfen
- Bilder aufbereiten
- Das RAW-Format
- RAW-Bilder entwickeln



Ziel:

Du lernst, welche Voraussetzungen eine professionelle Bildbearbeitung erfordert und wirst in die Lage versetzt mit dem Bildverarbeitungsprogramm „The Gimp“ Deine Bilder zu optimieren, Retuschen und einfache Montagen durchzuführen

Termine:

6. und 13. April 2013 jeweils 10.°° bis ca. 17.°° Uhr
Vereinsheim des TSC – Bietigheim



Mitzubringen:

Eigener Computer / Laptop
Falls vorhanden Kabeltrommel und/oder Mehrfachstecker

Kosten:

Für Vereinsmitglieder € 25 (incl. Brevetierung und Unterrichtsmaterialien) für Vereinsfremde € 50
Mindestteilnehmerzahl 6 Personen / Maximal 20 Teilnehmer

Kursleiter und verbindliche Anmeldung:

Jürgen Röslin

UW-Foto Instruktor 3/0019

Beethovenstr. 50, 71640 Ludwigsburg

E-Mail: uw-foto@roeslin.de

Anmeldung bis spätestens 23. März 2013 auch über Aushang im Clubheim möglich

(Anmeldung nur gültig bei gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühren auf das Konto Nr. 7800028357, BLZ 600 501 01 LBBW)





Liebe TSC'ler!

Im Bereich der Fotografie und des Films haben sich für Amateure und Semiprofessionelle in den letzten Jahren wieder einige technische Neuheiten ergeben. Ich selbst habe meine Filmausrüstung komplett auf HD umgestellt.

Meine filmischen Ergebnisse aus dem Jahr 2012 würde ich euch gerne wieder an einem Sonntag präsentieren. Ich habe hierfür den **17. Februar 2013** ausgesucht. Wir können uns wieder um 09.30 Uhr zum Kaffee treffen und die Filme ab 10.00 Uhr anschauen.

Im Einzelnen handelt es sich um

einen Ägyptenfilm (Safaga),

Beobachtungen beim Apnoe-Happening in Hemmoor,

Kurztauchbesuch in Nordhausen (Thüringen),

sowie um eine

Rohschnittfassung meines neuesten Projektes „Am See“.

Falls es gewünscht wird, kann ich auch zu den Aufnahmegeräten Erklärungen abgeben und hierfür meine Ausrüstung kurz vorstellen. Interessant ist hierbei, dass es heutzutage für wenig Geld möglich ist, Kamerasysteme mit Wechseloptiken zu erhalten (Stichwort Systemkamera).

Letztlich will ich euch hiermit auch Appetit machen auf unseren



der im Jahr 2013 auf jeden Fall wieder stattfinden wird. Ich hoffe, dass ihr zahlreich erscheinen bzw. mitmachen werdet.

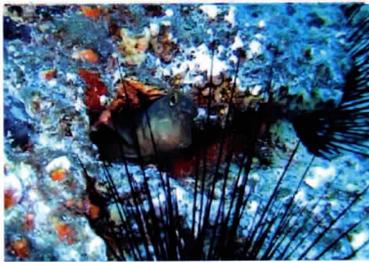


-Also, bis dahin

Euer Reiner

Visuelle Medien Wettbewerb

Reiner
07142/55516



2013



**Alle Filmer und Fotografen
im TSC Bietigheim sind
aufgerufen sich an diesem
Wettbewerb zu beteiligen!**

Die Filme oder Bilderschaufen müssen auf einer DVD abgegeben werden. Für das Abspielen anderer Formate ist der Autor selbst verantwortlich.

In der Schau müssen keine Unterwasseraufnahmen enthalten sein. Sie müssen aber etwas mit dem Thema „Tauchen“ oder „TSC“ zu tun haben.

Die Produktion sollte mindestens 20 Sekunden, aber nicht länger als 15 Minuten sein.



Es winken wertvolle Preise!



Teilnahmegebühr nur 10 Euro!

Die Produktionen müssen bis 01.12.2013 bei mir abgegeben werden.

Die Bewertungen der Filme und Schauen werden durch die Mitglieder des TSC an der Weihnachtsfeier vorgenommen.

An diesem Tag findet auch die Preisverleihung statt.

Euer Reiner

Ausbildung: Ausschreibung DTSA Bronze

TSC

Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V.

Tauch-Sport-Club e.V. • Postfach 1710 • 74307 Bietigheim-Bissingen



Die Abteilung Ausbildung informiert:

Tauchausbildung zum DTSA* Deutsches Tauchsportabzeichen in Bronze.

Kursbeschreibung und Kursziel:

Tauchkurs mit dem Ziel das Deutsche Tauchsportabzeichen in Bronze zu erwerben. Der Kurs teilt sich in Theorieeinheiten, Theorieprüfung, Schwimmbadübungseinheiten und Freigewässertauchgänge und Abnahmen auf.

Die Ausbildung richtet sich an die gültige DTSA-Ordnung.

Vorraussetzungen:

Mindestalter 14 Jahre, ein gültiger Tauchtauglichkeitsnachweis **muss** vor Beginn der Praxis vorgelegt werden. Für Jugendliche unter dem 18. Lebensjahr ist das Einverständnis der Eltern erforderlich. Bei Jugendlichen unter 18 muss eine Vereinszugehörigkeit seit mind. einem halben Jahr bestehen.

Kosten für Tauchausbildung

Erwachsene ab 18 Jahren:	340 €	(inkl. Aufnahmegebühr + 1 Jahresmitgliedschaft)
Schüler/Studenten ab 18 Jahren:	220 €	(inkl. Aufnahmegebühr + 1 Jahresmitgliedschaft)
Jugendliche Mitglieder ab 14 Jahren:	100 €	



Leistungen:

- ✓ Aufnahmegebühr, Jahresbeitrag (incl. Tauchsportversicherung)
- ✓ Ausbildungsunterlagen: Tauchpass, Abnahmekarte, Logbuch, 2 Dekotabellen
- ✓ Buch Praxis des Tauchens
- ✓ Vereinseigene Leihausrüstung so weit vorhanden.

Nicht inbegriffen sind Fahrtkosten von 15€ pro Ausfahrt zu den Seen sowie Kosten für Tauchgenehmigungen und Übernachtungen. (Abrechnung erfolgt am Tag der Ausfahrt)

Nachfragen und Anmeldung bei: Edgar Pützer, Tel. 07142/339117

E-mail: edgar@puetzer.de

Anmeldeschluss ist der 23.02.2013

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg
Email vorstand@tsc-bietigheim.de

Ausbildung: Ausschreibung DTSA Bronze

Theorie

Die Unterrichtseinheiten finden im TSC-Vereinsheim, Metterstrasse 36, statt.

Termin	Thema	Uhrzeit	Ausbilder
19.01.2013, Sa	(Eltern-) Info zur Ausbildung im DLRG-Heim	17:00 – 19:00	Eddie, Balu, Guido
02.02.2013, Sa	Physik I	14:30 – 17:30	Reiner
23.02.2013, Sa	Medizin I	14:30 – 17:30	Eddie
02.03.2013, Sa	Physik II	14:30 – 17:30	Balu, Reiner
09.03.2013, Sa	Medizin II	14:30 – 17:30	Eddie
09.03.2013, Sa	Rettung, Erste Hilfe und HLW im Hallenbad	18:00 – 19:30	Eddie, Cordula, Guido
16.03.2013, Sa	Tauchgangsplanung und -berechnung	14:30 – 17:30	Lutz, Balu
13.04.2013, Sa	Ausrüstung, Praxis und Umwelt	14:30 – 17:30	Conny, Jürgen
14.04.2013, So	Praxis-Sonntag im Hallenbad	14:00 – 17:00	Eddie, alle
20.04.2013, Sa	Theorie Wdh. (Tauchspiel)	14:30 – 17:30	Conny, Balu
27.04.2013, Sa	Theorie – PRÜFUNG	14:30 – 17:30	Balu, Eddie

Änderungen vorbehalten (siehe Termine und Organisation www.diehaie.de)

Praxis

Die Hallenbadübungen werden während der üblichen Trainingszeiten durchgeführt, d.h. für Erwachsene mittwochs ab 20 Uhr und für Jugendliche samstags ab 18 Uhr im Hallenbad Bissingen, Bahnhofstraße 45.

samstags, 18:00 Uhr: 02.02., 23.02., 02.03., 09.03., 16.03., 13.04., 20.04., 27.04.

sonntags, 14:00 Uhr: 14.04. Gerätetraining

Datum	Ausfahrt
04. + 05.05.13	Tagesausfahrten
11. + 12.05.13	Tagesausfahrten
15. + 16.06.13	Tagesausfahrt oder Ausbildungswochenende
21. – 23.06.13	Antauchen in Plittersdorf
13. + 14.07.13	Tagesausfahrt oder Ausbildungswochenende
10. + 11.08.13	Tagesausfahrt

Änderungen
vorbehalten!

Zusätzlich besteht die Möglichkeit an Vereinsausfahrten teilzunehmen.

Internet: www.tsc-bietigheim.de, www.diehaie.de

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg
Email vorstand@tsc-bietigheim.de

Jugend: Ausschreibung Galaxy Erding 2013



Wassersport-Jugend Bietigheim

Ausschreibung Galaxy Erding

Hallo Jugendliche und Vereinsfreunde,
die Jugendgruppen der DLRG Bietigheim-Bissingen e.V.,
des Schwimmverein Bietigheim e.V.
und des TSC Bietigheim e.V.
bieten gemeinsam eine Busfahrt ins

Erlebnisbad Galaxy Erding an.



- Termin:** 28. März 2013
Abfahrt: um 09:00 Uhr am Hallenbad Bissingen
Rückkehr: ca. 20:00 Uhr am Hallenbad Bissingen
Kosten: 20 € pro Person (Bezahlung bei Abfahrt)
Anmeldeschluss ist am Freitag, den 15. März 2013

Eure Jugendteams im Januar 2013

Einverständniserklärung und verbindliche Anmeldung

Bitte ausgefüllt und unterschrieben zurück an Eure Jugendleiter (20€/Pers. bei Abfahrt)
Unter 10 Jahren bitte nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten

Name, Vorname: _____

Anzahl Personen: _____

Ich nehme an der oben genannten Ausfahrt teil und melde mich hiermit verbindlich an.
Ich bin damit einverstanden, dass meine Tochter/mein Sohn an der Ausfahrt teilnimmt. Ich habe mein Kind darauf hingewiesen, dass es sich in die Gruppe einfügen und die Anordnung des Aufsichtspersonals zu beachten hat. Jegliche Haftung durch die Vereine DLRG, Schwimmverein bzw. TSC Bietigheim e.V. wird hiermit ausgeschlossen. Ich erkläre mich ausdrücklich mit den oben aufgeführten Bedingungen einverstanden.

Datum, Unterschrift von beiden Erziehungsberechtigten

DLRG Bietigheim-Bissingen

Alexander Bauer
07142-919374
bauer.alex90@gmx.de

Schwimmverein Bietigheim

Stefan Pozsgai
Tel. 07147-270298
kleinsachsenheim@gmx.de

Tauch-Sport-Club Bietigheim

Guido Grünenwald
Tel. 07142-918943
guido.gruenenwald@gmx.de

Vorstand: Ehrungen



TSC-Mitgliedschaft



Jürgen Röslin



Armin Kroll
Bernd Hanczuk
Beate Arff
Petra Kroll



Guido Hartman



Gerold Müller (Dohne)
Tilman Röser
Moritz Müller
Philipp Lutz
Jürgen Kohl
Gert von Fircks
Petra Juraschke
Stefan Fleischer
Daniel Glaser
Axel Holtz

Geburtstage



Werner Thomä
Gunter Runschke

70

66

Friederike Neumann

Walter Laier
Erwin Krause
Ulrich Weidensee
Jürgen Pietsch

60

55

Reiner Hundshammer
Bernd Rüter
Susanne Weidensee
Inge Müller
Winfried Morhardt
Diana Till

Jürgen Wendt
Jürgen Tissberger
Kalrheinz Erkenbreche
Ursula Neumann
Monika Hörer

50

44

Carmen Salomon
Stefan Naumann
Peter Skala
Guido Grünenwald
Cornelia Wagner (Conny)

Daniel Glaser
Claudia Volk
Wolfgang Essich
Stephanie Flauss
Manuela Scherr
Holger Kurz

40

Sven-Markus Stammer

30

Tatjana Marina Raff
Miriam Veigel
Daniel Lux
Stefan Koch

20

11

Marko Nikolai Löffert

..REPORT...REPORT...RE



..REPORT...REPORT...REP

Unser bisheriger 2. Vorstand und Mitbegründer des Clubs, Heinz Mattivi, möchte ab diesem Zeitpunkt von seinem Amt zurücktreten. Dies und auch die Gründe ist den meisten bekannt; Heinz Mattivi kann aus privaten und beruflichen Gründen am Training und Tauchsport nicht mehr so aktiv mitmachen und sieht dies unvereinbar mit dem Amt des zweiten Vorstandes.

Wir bedauern diesen Entschluss sehr, freuen uns aber auch, dass er uns als Mitglied treu bleibt.

UW-Film- und Dia-Abend

Für die Öffentlichkeit veranstalten wir am 27. November 1976 in Bietigheim, Gasthof "Zum Bären", Beginn 19.30 Uhr, einen UW-Film- und Dia-Abend. Hierzu ist jeder eingeladen und wir bitten Euch, für diese Clubveranstaltung einige Stunden zu erübrigen. Freunde und Bekannte sind gerne willkommen. Nach den Vorführungen setzen wir uns noch zu einem "Plauderstündchen" zusammen.

Gäste im Clubheim

Am Donnerstag, 23.9.1976 zeigte das Ehepaar Otte vom Tauchsport-Club "Merou" vor ca. 20 Mitglieder und Gästen einen Querschnitt durch die Unterwasserwelt.

Auf den gut gelungenen Dias waren von Anemonen über Muränen, Feuerfisch, bis hin zum Tintenfisch, sowie viele Arten von Pflanzen zu sehen. Ein Kurzfilm, der jedoch unter mangelhafter Belichtung litt, schloss sich an.

Abtauchen 76

Am Sonntag, 26. September 1976, starteten wir - das waren 17 Personen, davon 9 "tauchende" - gegen halb 9 Uhr vom Bahnhof Bietigheim aus nach St. Leon-Rot. Wir fuhren in insgesamt 6 Autos über die Autobahn bis zum Mannheimer-Kreuz. Von dort waren es nur noch wenige Kilometer bis zum Campingplatz in Rot und damit bis zum See.

War auch das Wetter nicht besonders schön, so hatten wir doch Glück, dass es nicht regnete. Es war recht frisch und nach einiger Überwindung machten wir uns ans Umziehen und gingen dann zügig ins Wasser.

Auf den ersten 10 Meter war noch einigermaßen gute Sicht, danach wurde

Alles in allem war es ganz interessant und ein netter Abschluss der diesjährigen Tauchsaison. Für das Jahr 1977 planen wir eine grössere Fahrt zum "Antauchen". Voraussichtlich geht es über Ostern nach Spanien.

Neue Mitglieder

Wir können ein kleines "Jubiläum" feiern: Karin Keller, die Frau unseres Clubkameraden Jens, ist im August als unser

50. Mitglied

eingetreten. Wir freuen uns sehr, dass uns ein "weiblicher Taucher" zu diesem Jubiläum verhilft. An dieser Stelle nochmals ein "herz-

Tauchatlas

Der Mehrzahl ist bereits bekannt, dass wir uns eine Art "Tauchatlas" zulegen wollen. Dabei handelt es sich um einen Fragebogen, wo so ziemlich alles drin steht, was für Taucher und Bootsfahrer wichtig ist.

Einige haben dieses Formular bereits mit den Daten ihres diesjährigen Urlaubs ausgefüllt. Es wäre schön, wenn sich jeder an dieser Aktion beteiligen würde. Die entsprechenden Vordrucke sind im Clubheim bzw. bei der Geschäftsstelle zu haben.

Neuer Kompressor

Auf unseren neuen Tauch-Kompressor werden wir leider noch einige Monate warten müssen. Durch die starke Nachfrage nach diesem Typ den wir uns ausgesucht haben, hat sich die Lieferzeit erheblich vergrössert, so dass wir erst Ende April, Anfang Mai mit der Auslieferung rechnen können.

So bedauerlich das einerseits ist, so ist es doch andererseits ein Beweis, dass wir uns für Qualität - in Verbindung mit einem günstigen Preis - entschieden haben.

Habt daher bitte Verständnis, wenn es mit dem Flaschenfüllen noch eine Weile in langsamem Tempo geht und Geräte, die für das Training bzw. für Tauchgänge gebraucht werden, vorrangig gefüllt werden.

Soviel für diesmal und für dieses Jahr.

Die Jugend im Überblick + Schwäbisches Vergnügen

Haie Jugendaktivitäten 2012

➤ **Ausflug ins Erlebnisbad im Schwarzwald**

Mit dem großen komfortablen Reisebus sind wir nach Titisee ins Galaxy-Schwarzwald gefahren. Auf verschiedenen Rutschen vergnügten wir uns einen Tag lang.

➤ **Teilnahme beim DLRG-Wasserspektakel**

Bei den Geschicklichkeitsspielen haben die HAIE mit der jüngsten teilnehmenden Mannschaft stark gekämpft und knapp einen Podestplatz verfehlt.

➤ **WLT Wilhelma Ralley**

Die TSC-Mädels haben das Quiz gewonnen

➤ **SW-Tag der Stadtwerke**

Der TSC repräsentiert den Tauchsport beim SW-Tag der Stadtwerke mit Schnuppertauchen und Zeittauchen.

➤ **Schnorchelkurs**

Mit vielen jugendlichen Helfern wurden 25 Kinder beim Schnorchelkurs eine Woche lang betreut

➤ **24h-Schwimmen des SVB**

Die HAIE haben wieder einige Kilometer beim 24h-Schwimmen absolviert. Die längste Strecke hat der 11 jährige Justin Münch mit 8.000m zurück gelegt.

➤ **DVD-Nacht**

Am 1. Dezember 2012 fand die Filmnacht statt. Nach dem Hamburgeressen startete mit „Im

Rausch der Tiefe“ der erste Kultfilm. Für den Rest der Nacht mussten noch einige andere Filme erhalten.

➤ **Vize gegen Vize**

Beni Auderer Vize-Jugendleiter fordert TSC-Vize Reiner Hundshammer zum sportlichen Duell heraus.

Show Down war auf einer abgetrennten Bahn im Hallenbad. Zwei Vergleiche über 1000 und 3000 m Freistil standen an. Reiner setzte sich von Beginn an die Spitze. Beni konnte auf den ersten Bahnen noch gut mithalten. Kurzzeitig musste er jedoch auf den Bruststil wechseln. Dadurch gelang es Reiner sich weiter abzusetzen. Leider gelang es bis zum Schluss nicht den Rückstand wieder wett zu machen. Somit entschied Reiner das Vizeduell für sich.

Und die Moral von der Geschichte: Unterschätz den alten Vize nicht.

➤ **Fackelschwimmen der UWF am 15. Dez. 2012**

Drei mutige Jugendliche Oli, Bianca und Annika wagten sich zum ersten Mal in die kalte Enz. Benni, Cordula, Alwin, Winnie und Guido waren auch mit dabei

❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ Überlingen Sommer 2012 Schwäbisches Vergnügen.....

Herr Doktor aus den Fluten taucht,
Die Sonne letztes Licht verbraucht.
Nur Fische schwimmen weiter stumm
tief unter Dir im Wasser rum...

Dein Urlaub aber ist passé....
drum endlich aus der Brühe geh!!!

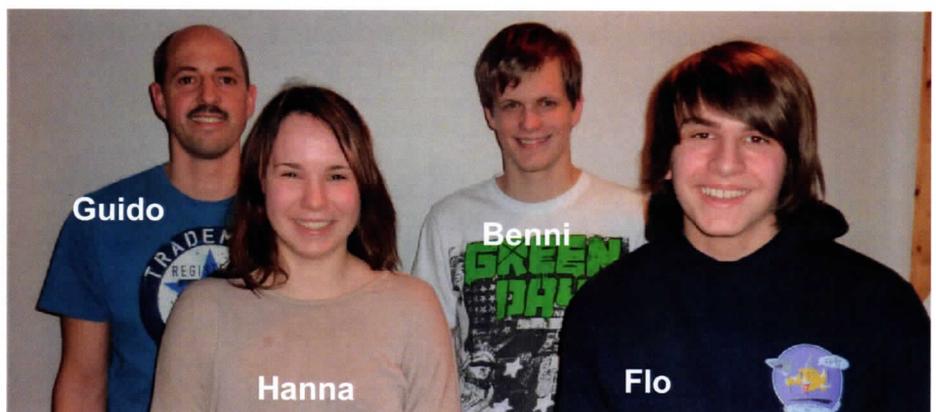
rüwe
Okt.2012



❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ ❖ Jugendvollversammlung 2013 am 02.02.2013

Hier das neue Jugendteam:

Jugendleiter Guido Grünenwald
2. Jugendsprecherin Hanna Löffler,
Stellv. Jugendleiter Beni Auderer,
1. Jugendsprecher Florian Stangl,



Jugend: Blubbus ist zurück

„Blubbus“ ist wieder da.

von Guido Grünenwald

Die (Kummer-) Luftblase „Blubbus“ wurde 1988 von unserem Vereinsmitglied Andreas Bollmann als Ersatz für den alten, immer leeren Meckerkasten aus der Taufe gehoben.

Zitat aus dem TSC-Report 01-1988: „ Falls jemand was nicht passt, braucht er sich nur ein wenig Luft zu machen während des Trainings. Auch für Lob und Verbesserungen bin ich ein offenes Gebilde. Nur so nebenbei.

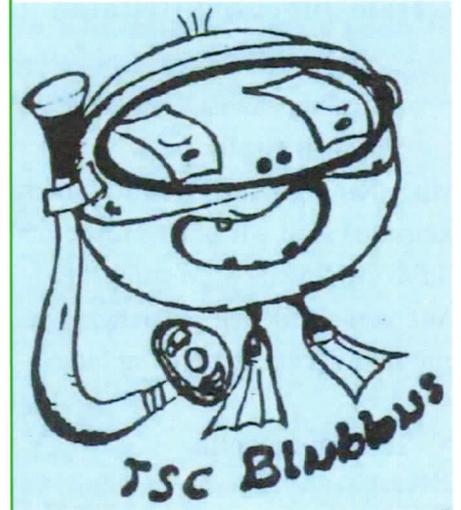
Also lasst mal hören. Ich schreib's auf – natürlich anonym.

Die Redaktion findet, dass diese liebevoll gestaltete Kreatur weiter leben soll.

Beiträge von Meckerern und Lobenden bitte direkt mündlich oder schriftlich direkt an die Redaktion.

Rückblickend auf 2012 freut sich Blubbus über die rege Trainingsbeteiligung sowohl in der Erwachsenen – als auch in der Jugendabteilung. Über Clubheimbewirtung wurde ausschließlich Gutes berichtet. (In der Vergangenheit gab es da schon Beanstandungen).

Nach dem Jugendtraining stellte Blubbus schon mehrmals fest,



dass die ausgeliehenen ABC-Ausrüstungen nicht in den Geräte-raum zurück gebracht wurden. Blubbus wünscht sich mehr Sorgfalt im Umgang mit Vereinseigentum.

TSC-REPORT 01-88

7.

Kennt Ihr schon "Blubbus" ?

In der Vorstandssitzung am 12.01.1988 plumpste eine große Luftblase auf den Vereinstisch und fragte: "Habt Ihr keinen Meckerkasten ?" "Nein", sagte Jürgen und Bernd meinte: "Ja, den hatten wir im alten Club! War aber nie was drinnen!"

"Blubb, blubb" sagte die Luftblase, "bin noch voll vom letzten Jahr, ich meine voll Luft. Hat mich doch jemand während einer unwilligen Vor-sich-hin-Unterwasserbroddlei ausgestoßen am letzten Trainingsabend im Hallenbad. Da habe ich mich doch glatt mit Spüli am Platzen gehindert und möchte mich als Meckerblase in Eure Tauchzeitschrift schleichen. Man nennt mich

" B l u b b u s " !

Falls jemand was nicht paßt, braucht er sich nur ein wenig Luft zu machen während des Trainings. Auch für Lob und Verbesserungen bin ich ein offenes Gebilde. Nur so nebenbei.

Also laßt mal hören. ich schreib's auf - natürlich anonym.

Euer



Anmerkung der Redaktion: Der Erfinder/Zeichner des "Blubbus" ist Andreas Bollmann. Die gute Idee muß unterstützt werden. Also, alle "Meckerer" wenden sich mit ihrem Problem ungeniert (mündlich oder schriftlich) an Andreas oder direkt an die Redaktion.

BIETIGHEIM-BISSINGEN,

17. DEZEMBER 2012

Ein Meer aus Lichtern auf der Enz

84 Frauen und Männer steigen beim Bietigheimer Fackelschwimmer ins kalte Wasser

Mit Miniweihnachtsbäumen, Thermoskannen und Nikolausmützen bewaffnet haben sich am Samstag 84 Männer und Frauen ins kalte Wasser gewagt: Das Fackelschwimmen in der Enz war wieder ein Erfolg.

Die Szene wirkt beinahe gespenstisch: Knapp 90 Menschen bewegen sich, vollständig in Dunkelheit gehüllt, langsam am Enzufer entlang in Richtung Kanu-Club - eine langgezogene Prozession, begleitet vom Geräusch des ans Ufer schlagenden Wassers und den kahlen Schatten der nackten Baumwipfel. Der Schein zahlloser Fackeln jedoch, der die Gruppe am Kanu-Club empfängt und die Neoprenanzüge und roten Nikolausmützen beleuchtet, verscheucht das unheimliche Gefühl sofort und macht Platz für die allgemein spürbare Vorfreude. Von hier aus soll es losgehen, das nasskalte Adventsvergnügen: 84 Schwimmer sind es in diesem Jahr, die sich am vergangenen Samstag zum 17. Bietigheimer Fackelschwimmen in die Enz wagen - und das bei einstelligen Außentemperaturen. Ein bisschen kälter als erwartet, so Stefan Zwick von den Unterwasserfreunden Bietigheim-Bissingen. Das Schmelzwasser aus dem Schwarz-



In Neoprenanzügen glitten die Teilnehmer des Fackelschwimmens am Samstag in die Enz.
Foto: Helmut Pangerl

wald ist in Bietigheim angekommen und macht die Enz kühl. Dennoch sei es nicht so kalt, wie es aussehe, meint Zwick. „Die empfindlichsten Teile sind Kopf und Nacken, und die versucht man ja sowieso über Wasser zu lassen.“

Durch dicke Taucheranzüge geschützt gehen die Schwimmer schließlich ins Wasser, warten dort auf Nachzügler und verwandeln den Fluss einen Moment lang in ein brennendes Lichterspiel, bevor die Gruppe sich schließlich gemeinsam in Bewegung setzt. Gemeinsam - das sei das Stichwort, so Zwick: „Das Fackelschwimmen ist auch für uns ein toller Jahresabschluss. Die Gemeinschaft im Wasser ist das Besondere dabei, die Stimmung ist fantastisch.“ Inzwischen sei das Fackelschwimmen für sie zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden. Man nehme kein Startgeld, die Teilnahme sei freiwillig und die Resonanz inzwi-

schen mehr als gut: „Damals vor 17 Jahren haben wir mit 15 oder 20 Schwimmern angefangen, inzwischen sind es konstant über 70. Die jüngsten Fackelschwimmer sind in diesem Jahr gerade einmal zwölf Jahre alt, der älteste hingegen 68“, so Zwick.

Doch nicht nur für die Teilnehmer selbst ist das Fackelschwimmen am Rande des Bietigheimer Sternlesmarkt zu einem Höhepunkt geworden. Rund 600 „Landratten“ drängen sich am vergangenen Wochenende auf der Fußgängerbrücke am Viadukt und warten bei Glühwein und Punsch, in dicke Mäntel und Mützen eingepackt, auf die Ankunft der Schwimmer. Entfernt tauchen schließlich die ersten Fackeln vor der dunklen Kulisse des Viadukts auf - kleine, leuchtende Punkte, wie herabgefallene Sterne auf dem schwarzen Firmament des Flusses. Einen Augenblick lang wird es still. Erst als die Schwimmer näher kommen, dringen

Lachen, Gesang und fröhliche Rufe bis zu den Ohren der Zuschauer hinauf, und die Menge auf der Brücke wird wieder lebendig. „Da hinten kommen sie“, ruft ein Mädchen. Ihre Mutter nickt lachend. Neben ihr fangen Gruppen von Menschen plötzlich an zu winken und rufen fröhlich: „Da seid ihr ja endlich.“

Und dann knallts. Das Feuerwerk, das die Schwimmer auf einem der vier Flöße neben kleinen Weihnachtsbäumen über den Fluss transportiert haben, wird unterhalb des Viadukts gezündet. Minutenlang bunte Lichter am Himmel. Dann ist alles vorbei. Zum Aufwärmen gibts später Glühwein und Punsch.



HAIE Clubmeisterschaften 2012

von Guido Grünenwald

Insgesamt 18 Teilnehmer kämpften am Samstag, den 08. Dezember, hart um die Wanderpokale. Nicht nur Schnelligkeit und Ausdauer, sondern auch Geschicklichkeit und Konzentration waren für ein erfolgreiches Abschneiden notwendig. Beim Streckenschwimmen war Ausdauer gefordert. Ihre Geschicklichkeit mussten die jungen Taucher beim Durchtauchen eines Tunnels beweisen. Sechs hintereinander aufgereichte Ringe mussten ohne Berührung durch Körper oder Flossen durchtaucht werden. Am stärksten wurde die Kondition

beim Auftriebsspiel gefordert. Ein mit 10 kg beschwerter Kanister musste durch Ausatemluft zum Auftrieb gebracht werden. Hierzu musste man ca. 3 - 5 mal kurz hintereinander abtauchen. An der nächsten Station mussten die Wettkämpfer mit Tischtennisbällen in der Hand abtauchen, sich am Beckenboden auf den Rücken legen und versuchen, die TT-Bälle in einen umgedrehten Eimer aufsteigen zu lassen. Für diese Übung ist vor allem eine gute Orientierung unter Wasser wichtig. Konzentration war beim Zeittauchen gefragt. Die vorgegebene Tauchzeit von 30 sec. musste exakt eingehalten werden. Für jede Sekunde Abweichung gab es Punktabzug. Fehlerfrei schaffte diese Übung eine einzige Teilnehmerin.

Parallel zu den Wasserspielen mussten alle noch 10 Fragen rund ums Tauchen und den TSC beantworten.

Das gesamte Teilnehmerfeld liegt in ihren Leistungen eng beieinander. Teilweise ist nur ein Punkt Unterschied zwischen den Plätzen. Das am härtesten umkämpfte Teilnehmerfeld ist bei den Jungs unter 14 Jahren zu finden. Hier konnte sich erneut Philip Brecht durchsetzen und erfolgreich seinen Titel verteidigen. Der Titelverteidiger bei den Ü14-Jungs, Alex Tampe, konnte leider nicht antreten. Überraschend konnte sich Max Kratel, durch gute Leistungen beim Zeittauchen und dem TT-Ball-Spiel gegenüber der Konkurrenz durchsetzen. Bei den

Herren Ü18 siegte Florian Jaumann, als einziger Teilnehmer, aber mit den besten Leistungen im männlichen Teilnehmerfeld. Nicht nur im alpinen Skisport stehen die Damen, den Leistungen der Herren in nichts nach (vgl. Lindsay Vonn möchte Abfahrtsrennen bei den Männern mitfahren). Auch in der kleinen Welt des Breitensports beim TSC-Bietigheim schlägt das starke weibliche Geschlecht gnadenlos zu. Die Gesamtsiegerin hat sich souverän, vor allem durch die exakt erreichte Tauchzeit, sowie durch bewiesene Konstanz bei den restlichen Disziplinen an die Spitze der TSC-Jugend getaucht. Wir gratulieren Annika Auderer zu ihrem 1. Platz bei den Damen Ü14 und für den Gesamtsieg der HAIE-Clubmeisterschaften 2012.

Organisation: Balu unterstützt von Evi, Nicole, Jürgen, Reiner, Beni, Guido

Damen Ü14

Platz, Name-Punkte

1. Annika A.-59, 2. Jana B.-48
3. Bianca S.-47, 4. Isabel L.-46
5. Ilka R.-39

Herren Ü18

1. Jaumann F- 54,

Herren Ü14

1. Kratel M-44, 2. Tom J.-43
3. Jaromir H.-41, 4. Eric J.-38,
5. Oli P.-32

Herren U14

1. Philip B.-36, 2. Nils. B-32,
3. Justin M..31, 4. Jason Bjelic
30. 5. Kimon N.-27, 6. Nico R-26, 7. Denis E.-25, 8. Lasse H.-22

Sommerferienprogramm 2012

Schnorchelkurs von 29. Juli bis 03. August 2012 im Badepark Ellental

von Guido Grünenwald

Seit vielen Jahren ist der Schnorchelkurs des TSC Bietigheim e.V. fester Bestandteil des Sommerferienprogramms der Stadt Bietigheim.

Eine Woche lang haben die Helfer jeden Nachmittag 25 Kindern den Umgang mit Tauchermaske,

Schnorchel und Flossen näher gebracht.

Die ersten Übungen wurden im flachen Nichtschwimmerbecken durchgeführt. Mit Bewegungsspielen wurden verschiedene Schwimmstile geübt.

Mit spielerischen Elementen wie z.B. durchtauchen von Ringen, Schraub- und Steckspielen, Unterwasser-Frisbee uvm. werden die Schnorchler mit der ABC-Ausrüstung vertraut gemacht.

Im Laufe der Woche haben die

Kinder ihre Fähigkeiten im Zeit- und Streckentauchen ausgebaut. Unter anderem war im 50 m-Becken eine lange Leine gespannt, an der man sich entlang ziehen konnte.

Der Tanz am Seil ermöglicht verschiedene Wasserlagen und fördert die Orientierung und Koordination unter Wasser.

Der Höhepunkt der Woche ist für die meisten Teilnehmer der Tauchgang mit dem Drucklufttauchgerät.



Jugend: Schnorchelkurs + Tauchgang im Hallenbad



Zum Wochenabschluss gab es noch Gruppenspiele. Bei durchweg schönem Wetter haben alle Beteiligten die Schnorchelkurswoche mit viel Spaß und Erfolg absolviert.

Jedes Kind erhielt zur Anerkennung der erbrachten Leistung ein Schnorchelabzeichen.

Zur Erinnerung gab es zusätzlich noch ein UW- Foto ihres Schnuppertauchgangs sowie ein Gruppenfoto.

Helfer:

Annika Auderer
Bianca Schwab
Beni Auderer
Jana Buchmeier
Oli Pottag
Florian Stangl
Isabella Jaumann
Edgar Pützer
Hartmut Ritz
Christiane Grünenwald

Organisation:

Guido Grünenwald



BIETIGHEIM-BISSINGEN,
14. FEBRUAR 2012

Auf Tauchgang Tauchsportclub bot Praktisches im Hallenbad

25 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nahmen am Tauchkurs im Bissinger Hallenbad teil. Foto: Martin Kalb

Nicht schlecht staunten die Verantwortlichen des Tauchsportclubs Bietigheim über den Andrang beim Schnuppertauchen im Hallenbad Bissingen. 25 am Tauchsport interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter zwischen acht und 50 Jahren waren der Einladung gefolgt, um einmal mit einem Atemluftgerät die Schwerelosigkeit unter Wasser zu genießen und dabei nicht gleich wieder an das "lästige" Luftholen denken zu müssen.

Von der anfänglichen Nervosität einiger Teilnehmer war nach kurzer Zeit nichts mehr zu spüren. Nach einer praktischen Heranführung an den richtigen Umgang mit Schnorchel, Maske und Flos-

sen ging es mit dem Sporttauchgerät auf Tauchgang.

Für einige Kinder, wie den zehnjährigen Torben Messerschmid aus Besigheim, war dieser Tag viel zu schnell zu Ende. Er und sein Freund Felix nahmen das von den Trainern unter Wasser bereit gestellte Spielzeug dankbar an. Schon nach kurzer Zeit gelang ihnen das Frisbeespielen unter Wasser so gut wie an Land.

Bei all dem Spaß ist es dem Vorstand aber auch ein wichtiges Anliegen, auf die Schönheit der Natur hinzuweisen, die beim Tauchen erlebt werden kann.

Nicht nur im tropischen Riff, sondern auch im Baggersee kann man biologische Zusammenhänge, wie beispielsweise Symbiosen, beobachten.

Um diesen Anspruch zu unterstreichen, wurden im Foyer Unterwasserfilme des Vorstandmitglieds Reiner Hundshammer gezeigt. Er ist deutscher Vizemeister in der Disziplin Unterwasservideo des Verbandes deutscher Sporttaucher.

Redaktion: BZ

Jugend: Hüttenwochenende

Hüttenwochenende TSC + Haie 26.-28.10.2012

von Guido Grünenwald + Teilnehmern

auf in den Bregenzer Wald um dort gemeinsam mit der Jugendgruppe zwei erlebnisreiche Tage

erstklassige Freitagabendmenü. Die Eventmanagerinnen Tatjana und Viki sorgten von der ersten Stunde an für gute Unterhaltung. Unterstützt wurden sie dabei von DJ Dari, der bis in die Morgenstunden aufgelegt hat. Der erste Abend hat mit einer Vorstellungsrunde begonnen, bei der auch kurz die Tradition dieser



Ausfahrt erläutert wurde. Einige Teilnehmer haben schon mehrere Wochenenden in Alberschwende miterlebt und berichteten aus ihren Erinnerungen.

Danach stellte Viki das erste Gruppenspiel „Löffelmörder“ vor. Per Los wurde ein Mörder ermittelt, der von nun an den Auftrag hatte, durch unauffälliges Aufzeigen der „Waffe“ die einzel-

Ein Jugendllicher

Ich und meine Tauchbros haben auf der Hütte fett abgefeiert. Die Natur war krass. Wir hatten voll fettes Postkartenwetter. Die erste Wanderung war nass, was ganz schön uncool war Dude. Dafür war der Spielabend voll geil Alda. Die zweite Wanderung fand ich obergeil, voll Knorke !!! Weil da voll fett viel Schnee war und man total viel Fun haben konnte. Zwar fand ich nicht viel Schlaf, aber den braucht auf einem Vereinswochenende nun wirklich niemand Alder.

auf der Markgröninger Skihütte zu verbringen. Um die Hüttenordnung kümmerte sich unser „Freund“ Präsi mit seinem „Helfer“ Reiner. Küchenchef Ronny organisierte mit Jürgen, Evi, Bella, und Sabine den Rundumdie-Uhr-Catering-Service.



Am Wochenende vor den Herbstferien machten sich die TSC'ler

An dieser Stelle bedanken wir uns zusätzlich ganz herzlich bei Jamies' Eltern für das gespendete,

Jugend: Hüttenwochenende

nen Hüttenbewohner zu töten. Jedes Opfer musste sich in eine Liste eintragen. So konnte jeder



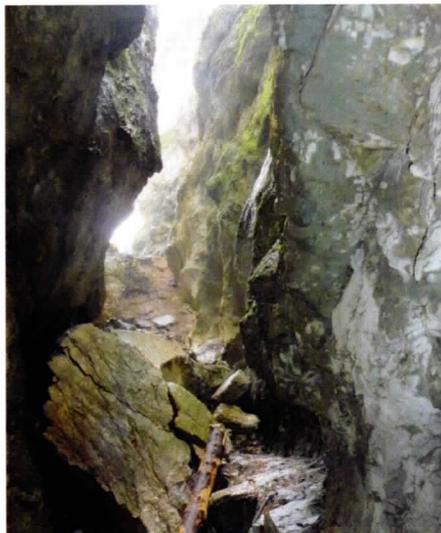
sehen, wer bereits „ermordet“ wurde, der Täter blieb weiterhin unentdeckt. In regelmäßigen Abständen wurde beraten und abgestimmt, wer der Mörder sein könnte.

Im Verlauf des Abends zeigte Reiner einige Filme von Tauchreisen und TSC-Aktivitäten. Parallel standen Tischtennis und –



Kicker sowie Gesellschaftsspiele zum Zeitvertreib auf dem Programm.

Nach ausgiebigem Frühstück steuerten wir am Samstag die Rappoldschlucht an. Dort wanderten wir leider im Regen bis zu der Stelle, an der sich im Sommer 2011 ein gewaltiger Felssturz ereignete. Trotz des Wetters hatten wir Spaß, kletterten ein Stück das Flussbett entlang, um die Einsturzstelle aus der Nähe zu betrachten. Eine kleine Gruppe besuchte noch das Rolls Royce



Museum. Allerdings erweckten nicht alle jugendlichen Besucher das Vertrauen der Museumsaufsicht. Zitat: „Als wir mit dem Aufzug in der dritten Etage angekommen sind, war der Aufpasser auch schon da.“



Zurück auf der Hütte, rief Ronny zur Vorbereitung des Abendmenüs auf. Viele fleißige Hände schnitten Gemüse, bereiteten den Braten vor, rupften Salat und bereiteten die Küchentechnik für die weiteren Schritte vor.



Tatjana und Viki prüften den Zwischenstand der „Opferliste“. Mit Erschrecken mussten sie feststel-



len, dass die Wanderung dem Löffelmörder ein ideales Terrain für weitere unbemerkte Übergriffe geboten hatte. Beim Zwischenbericht am Vormittag, wurden einige richtungsweisende Verdächtigungen geäußert. Dies nahm der Bösewicht zum Anlass, seinen größten Widersachern so schnell wie möglich den Wind aus den Segeln zu nehmen. Fast zwei Drittel sind dem Schurken bereits in die Falle gegangen.

Als es am frühen Samstagabend immer stärker aus der Küche duftete, waren alle in freudiger Erwartung auf das bevorstehende Menü. Stolz präsentierten die Köche die nach mexikanischer Art marinierte Schweineschulter mit leckeren Beilagen.



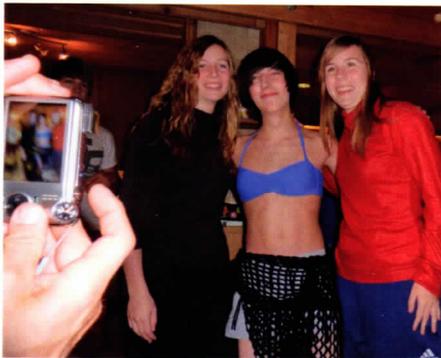
Nach dem Abwasch leiteten Viki und Tatjana zum Abendpro-

Jugend: Hüttenwochenende

gramm über. Als Erstes wurde der Kriminalfall mit ernüchterndem Resultat aufgelöst: Der Löfelmörder hatte in der Zwischenzeit auch die letzten Opfer hinterhältig in die Falle gelockt und überwältigt.

Der Mörder „Stefan“ gewann beeindruckend das Spiel. Die Frage „Welchen Preis habe ich mir verdient?“ blieb mangels Überlebender unbeantwortet.

Anschließend wurden zwei Gruppen eingeteilt. Bei verschiedenen Spielen mussten die Teilnehmer ihre Talente und ihre Zusammenarbeit beweisen. Das Highlight



des Abends war die Prämierung der Models. Innerhalb von 20min. mussten Kleidungsstücke gesammelt und ein attraktives Outfit kreiert werden. Hier setzte sich Charlotte knapp vor Justine durch.

Während in der Hütte gefeiert wurde, rieselte draußen leise der erste Schnee und verzauberte die



Bregenzer Berge in eine traumhafte Winterlandschaft. Den ersten Schneekontakt hatten mutige Barfüßler kurz nach Mitternacht vor der Hütte. Für diesen Exkurs wurde die Disco kurz unterbrochen, bevor bis in die frühen Morgenstunden weiter gefeiert wurde.

Nach dem Frühstück am Sonntagmorgen wurden die Zimmer und die Hütte aufgeräumt. Zum Abschluss ging's hinaus, die ver-



schnitten steilen Hügel hinauf bis zum Berggasthof Brüggelekopf. Hier wärmten wir uns auf und stärkten uns mit warmen Speisen und Getränken. Für den Rückweg organisierten sich einige vom Hüttenwirt Plastiksäcke. Dann ging es in Zweier- und Dreierge-



spannen bergab.

Die Schneewanderung war ein schöner Abschluss des Wochenendausfluges. Bevor alle wieder die Heimreise antreten mussten, haben wir uns bei einem abschließenden Essen noch gestärkt.



Damit waren auch die letzten Reste verzehrt.

Die neu aufgelegte Ausfahrt nach Alberschwende hat allen viel Spaß gemacht. Dieses „Event“ sollte weiterhin Bestand der TSC-Aktivitäten bleiben.



Aktivitäten:

Vorstellungsrunde
Spiele (Wer bin ich), Mäxle, Tischtennis, Tischkicker
Gruppenaufgaben (Blindparcours, Verkleidung...) - Wanderung Rappoldschlucht bei Regen - Rolls Royce Museum - Schneewanderung zum Brüggelekopf - Mörder mit dem silbernen Besteck - Kochteam: Deftiges Frühstück, Geschnetzeltes, Gemüsepfanne, marinierte Schweinешulter, Salat, Obst,



Jugend: Hüttenwochenende

Eindrücke der Teilnehmer:

Reiner Hundshammer:

Wider Erwarten war aufgrund der



Wetterlage das Event gelungen. Zwei Wanderungen trugen gerade wegen des Wetters zu etwas Extravagantem bei.

War die Durchquerung der Rappoldschlucht bei strömendem Regen für manch einen schon ein kleines Abenteuer, so überbot doch die Schneewanderung am folgenden Tag, insbesondere was



den Abstieg anbelangte, alles bisher da gewesene. Trotz nasser Kleidung und gestauchter Poba-cken schienen die Teilnehmer durchaus beigeistert zu sein. Den verehrten TSC-Freunden in Dankbarkeit.

Stefan Fleischer:

Alles in allem ein sehr gelungenes Wochenende. Ein Lob an Jaromir alias Charlotte. Saugeile Aktivitäten trotz schlechten Wet-

ters. Ein großes Danke an unser Küchenteam, das uns von Frühstück bis Abendessen immer etwas zauberte.

Bei neuen Mitgliedern, die erstmalig dabei sind, wünsche ich mir, diese mehr zu integrieren.

Auf ein Wiedersehen 2013.

Nico

Ich fand es toll, dass wir zu einem



Wasserfall gewandert sind und Spiele gespielt haben

Und dass wir lange aufbleiben durften. Wir durften auf Felsen klettern. Leider bin ich hingefallen und habe meinen Geldbeutel verloren. Aber es hat mir trotzdem gefallen...

Dennis

Es hat mir besonders gut gefallen, dass wir am Hüttenwochenende



des TSC in die Schlucht mit einem Wasserfall gegangen sind. Wir haben viel gespielt haben, es gab gutes Essen und es hat

geschneit. Es war anstrengend, den steilen Berg hoch zu klettern.



Der Rückweg war besonders lustig, da ich den Berg runter gerannt bin. Ein Stück sind wir mit einer Tüte auf dem Schnee den Berg runtergerutscht.

Leon

Ich wurde gezwungen mitzugehen!



Darius

Aufgrund meiner langjährigen Mitgliedschaft im TSC-Bietigheim, war ich sehr erfreut, den Großteil unserer Mitglieder wieder zu sehen und erhoffte mir ein klasse Wochenende. Diese Hoffnungen wurden bis auf den Versuch, mich mit der Natur zu vereinen, in vollem Maße erfüllt. Ich freue mich auf weitere Ausfahrten, bitte jedoch um mehr Reinlichkeit der Teilnehmer.

Präsi

Das Küchenteam war sehr spar-

Jugend: Hüttenwochenende

sam besetzt. Beni hat behauptet, er sei auch mal im Küchenteam gewesen, stimmt aber net! Ich selbst war zwar auch nie in der Küche, wollte aber einen Denkanstoß setzen. Das Bier war sehr gut, deswegen habe ich es in Mas(s)en genossen und kann es



nur jedem empfehlen, diese Erfahrung mitzumachen. Durch diesen Text kam es zu einem Wortgefecht zwischen Beni und Präsi, der hiermit alle vorherigen Aussagen widerlegen will.

Justin

Es war sehr schön, dass es geschneit hat und wir zu der Gaststätte Brüggelle gewandert sind. Auch der Spielabend war von Tatjana und Viki schön und einfallsreich organisiert. Ich hatte

viel Spaß.

Jürgen Kohl

Es war ein sehr schönes erweitertes Wochenende mit der Jugendgruppe in Alberschwende. Trotz des einbrechenden Winterwetters hatten wir einige ansprechende Aktivitäten. Die Wanderung durch die Rappoldschlucht war abenteuerreich. Es war nur schade, dass der Durchgang auf



halber Strecke durch einen Fels versperrt war. Das Küchenteam versorgte uns jeden Tag mit kulinarischen Köstlichkeiten. Für eine ausreichende Auswahl an Getränken war auch immer gesorgt. Die Hütte ist sehr schön gelegen mit Blick auf das zauberhafte Tal. Am letzten Tag unter-

nahmen wir noch eine Schneewanderung zum Berggasthof Brüggelle. Der Anstieg war zwar durchaus steil aber ein gutes Ausdauertraining für die Taucher. Die Spielabende fand ich sehr interessant und unterhaltsam. Wir hatten viel Spaß.



Jaromir (die heiße Charlotte) und Annika

Wir fanden das Hüttenwochenende in Alberschwende sehr toll. Besonders hat uns gefallen, dass viele gute Aktivitäten durchgeführt wurden und dass wir trotzdem unsere Freizeit hatten. Leider fanden wir bei der 2ten Wanderung den Aufstieg zum Hüttenrestaurant zu lang, jedoch war der Rückweg lustig.





Die Haie im GALAXY 2012

17. März: Tagesfahrt nach Titisee-Neustadt

20 junge Taucher und Freunde

Spaß für Groß und Klein im Rutschenpark

2er und 3er-Teams in der großen Röhre

Top-Acts: Halfpipe und 10m Freier Fall



Chillout in Liegen, Strandkorb, Hängematte

Schwimmen und Tauchen im Wellenbad

schöne Erlebnisse 👍👍👍👍👍

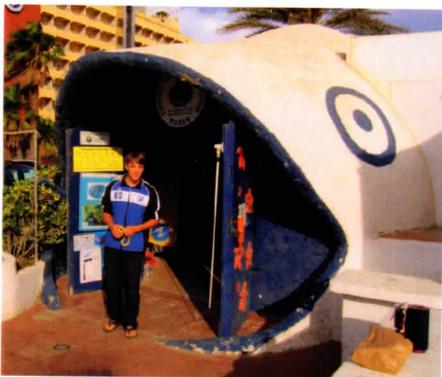




Zacki, Muräne und Co an der Costa Brava

von Guido

Während unseres Sommerurlaubes habe ich mit meinem Sohn



zwei Bootstauchgänge in der unter Naturschutz stehenden Bucht von Rosas gemacht. Wir sind mit der seit über 30 Jahren ansässigen Tauchbasis von Boris



und Bernd Mörker rausgefahren. Barbara, die Basisleiterin hat alles im Griff und kümmert sich um die Belange der Gäste.



Zu sehen gibt es alles, was das Mittelmeer zu bieten hat. Bei einem Tauchgang begegnete uns eine tolle Fauna und Flora. Angefangen mit einem Zackenbarsch, sahen wir Muränen, Oktopus,



Langusten und viele kleine Fadennacktschnecken. Außerdem gab es farbenfrohe Gorgonien zu



bewundern. Während des gesamten Tauchgangs begleiteten uns



Brassenschwärme. Es gibt wenige Tauchplätze im Mittelmeer, die diese Vielfalt zu bieten haben.



Jugend: Apnoe Happening Hemmoor



Apnoe Happening im Juni 2012 in Hemmoor

von Guido Grünenwald

Auf dem Apnoe Happening habt Ihr die Möglichkeit unterschiedliche Methoden zur Entspannung auszuprobieren. Es gibt Vorträge zur Apnoetheorie genauso wie Abnahmen für Abzeichen.

Entsprechend der persönlichen Leistungsfähigkeit gibt es Trainingsangebote für Zeittauchen, Tieftauchen, Druckausgleichstechnik sowie einen lustigen UW-Parcours.

Die Zusammenführung von Breitensportlern aus dem VDST und den Leistungssportlern (AIDA) ist einzigartig. Ihr könnt mit dem Nationalkader trainieren und inte-



ressante Beiträge aus der Wettkampfszene erleben. Interessant war der Vortrag von Weltrekordhalterin Anna von Boetticher, die

über einen Zwischenfall und dessen Hintergründe während eines Trainingstauchganges auf 120 m Tiefe referierte. Der WLT war mit einigen Ausbildern vom Apnoe-Team und einigen Teilnehmern gut vertreten. Vom TSC Bietig-



heim waren Mansur Helwany als Ausbilder, Reiner Hundshammer als VDST-Filmer und ich als Teil-



nehmer vertreten. Ein Muss für jeden, der mehr über das Apnoetauchen erfahren möchte.



APNOE-Termine 2013:

06. + 07.04.2013

SK Apnoe 1 Seminar Hallenbad (LSS Albstadt)

06. + 07.07.2013

SK Apnoe 2 Seminar Freigewässer (Plansee, Österreich)

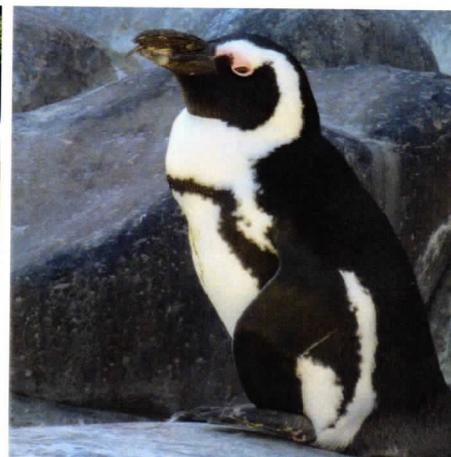
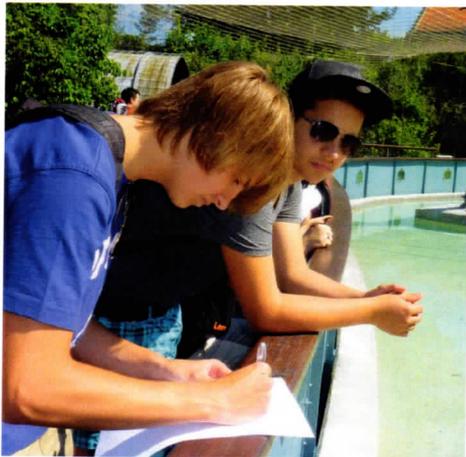


24. + 25.08.2013:

Apnoetraining Freigewässer (Plansee, Österreich)



Jugend: WLT -Wilhelma-Ralley



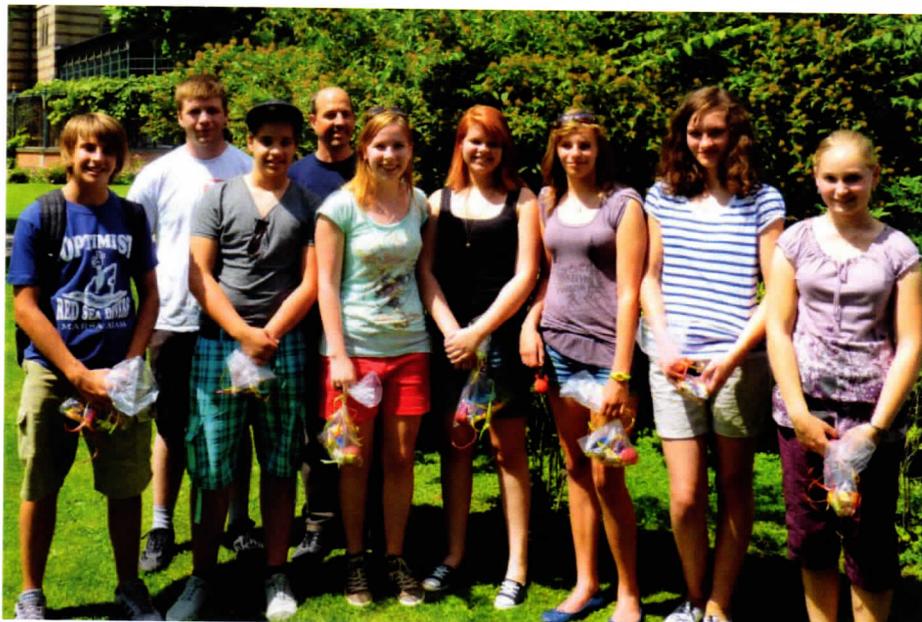
WLT Wilhelma Rallye

von Guido

Die TSC-Mädels haben das Quiz gewonnen

Bei der Wilhelma Rallye treffen sich die WLT-Jugendvereine und absolvieren einen Parcours kreuz und quer durch den Botanisch-Zoologischen Garten.

Dabei müssen knifflige Fragen zu Fauna, Flora und zu tauchspezifischem beantwortet werden. Jedes mal viel Spaß auch die anderen WLT'ler zu treffen.



Brechtsee September 2012



Die
Live- Koch-
show-Jury

hat entschieden:

In der Kategorie Live Kochshows am Mittwoch-
abend im TSC Clubheim, hat die
Jury



Den goldenen Kochlöffel 2012

verliehen.

Danke an alle, die 2012 Clubheimdienst
gemacht haben.

Es ist toll, wenn es nach dem Training
überhaupt irgendetwas zu Essen gibt. Auch Kleinig-
keiten, wie belegte Brötchen, sind prima.

Wir freuen uns über jeden, der sich fürs nächste Jahr
einträgt!

Wir haben jemanden gewählt der sich immer beson-
ders viel Mühe gegeben und teilweise ein richtiges
Menü gezaubert hat. Danke!

And the winner is.....



Axel



Wasserspektakel 2012

von Guido Grünenwald

1. Spiel - Tonnentransport

Auf einer im Wasser schwimmenden Tonne muss ein Teammitglied an das andere Beckenende gebracht werden.



Dort muss der Reiter absteigen.



Fällt der „Reiter“ unterwegs von der Tonne, so geht es in den Flachbereich zurück, der Reiter sitzt neu auf und es geht wieder von vorne los!

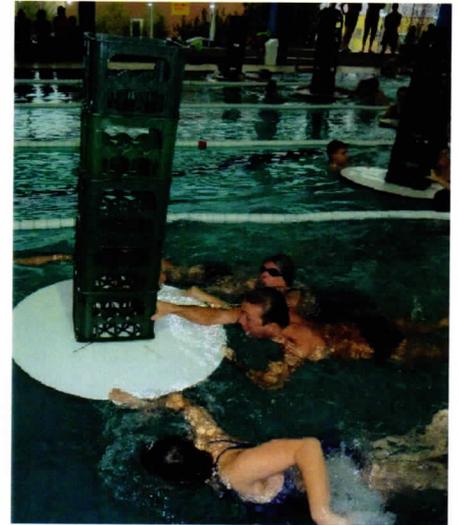
2. Spiel - Mutsprung



Auf dem Turm muss von jedem Teilnehmer Jacke und Hose angezogen werden. Dann der Sprung ins Wasser, Hosenträger über der Schulter. Anschließend im Wasser ausziehen und am Beckenrand ablegen. Die Zeit zählt!

3. Spiel - Kisten stapeln

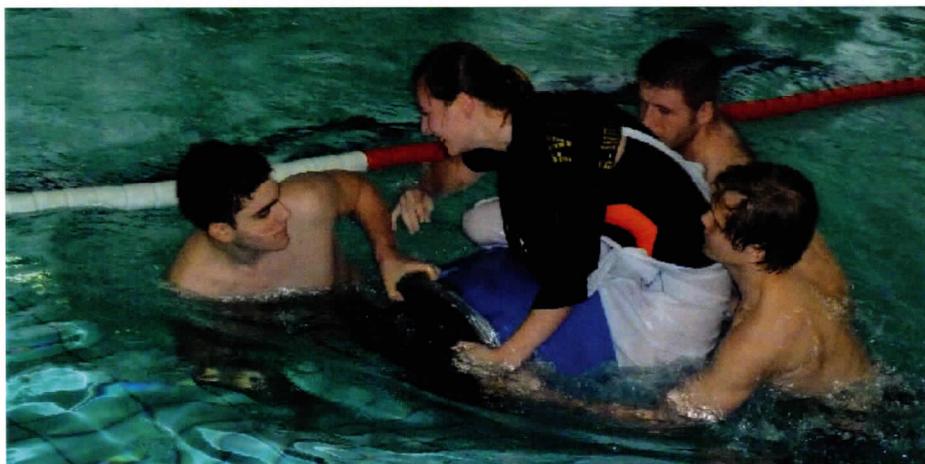
Getränkekisten müssen auf einem Schwimmteller gestapelt und an das andere Beckenende gebracht werden. Festhalten verboten, der Stapel muss heil ankommen.



9. Platz
TSC BiBi



Vereinsleben: Wasserspekakel 29.01.2012



Fisch des Jahres 2012

VDSF – Verband Deutscher Sportfischer e.V.

Die Neunaugen

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), das Bundesamt für Naturschutz (BfN), der Deutsche Angler Verband (DAV) und der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) haben die Neunaugen zum Fisch des Jahres 2012 gewählt.

Neunaugen, deren Entwicklung rund 400 bis 500 Millionen Jahren zurückreicht, gehören zur ältesten, noch lebenden Wirbeltierklasse der Erdgeschichte. Streng genommen zählen sie nicht zu den „Fischen“, sondern zu den so genannten Rundmäulern. Aufgrund von Schutzmaßnahmen haben sich die Neunaugenbestände in unseren heimischen Gewässern in den vergangenen Jahren allmählich erholt. Mit der Wahl zum Fisch des Jahres soll aber auch darauf hingewiesen werden, dass weitere Anstrengungen unternommen werden müssen, um den Fortbestand der einzelnen Arten zu sichern.

In Deutschland gibt es vier Neunaugenarten: Bach- und Flussneunauge, Ukrainisches Neunauge sowie das Meerneunauge. Statt des gewöhnlichen Fischmauls mit Ober- und Unterkiefer haben alle Arten einen kreisförmigen, innen bezahnten Saugmund auf der unteren Seite des Kopfes. Der Körper ist aalförmig und hat keine Schuppen. Die



deutsche Bezeichnung Neunauge ist sehr alt und entstand durch ungenaue Beobachtung. Die eigentlichen Augen, die nur einfach vorhandene Nasenöffnung und die sieben, seitlich gelegenen Kiemenöffnungen erwecken bei flüchtigem Betrachten den Eindruck, das Tier hätte neun Augen auf jeder Körperseite.

Alle Neunaugen laichen im Süßwasser ab und kommen dort zur Welt. Während die Bachneunaugen das ganze Leben im Süßwasser verbringen, handelt es sich beim Fluss- und Meerneunauge um Wanderarten. Direkt nach der Umwandlung zum erwachsenen Tier wandern sie ab in die Brackwasserregionen oder ins Meer. Dort ernähren sie sich parasitisch, indem sie sich an Fischen festsaugen und mit ihrem Zungenkopf die Haut aufraspeln. Dabei nehmen sie Blut und Gewebeteile auf. Z. T. bohren sie sich sogar bis in die Körperhöhle des Opfers vor. Im Gegensatz dazu nehmen Bachneunaugen im erwachsenen

Zustand keine Nahrung mehr zu sich und werden somit auch nicht als Fischschädlinge auffällig. Mit dem Erreichen der Geschlechtsreife erlischt bei allen Arten die Nahrungsaufnahme.

Zur Fortpflanzung steigen Fluss- und Meerneunaugen oft mehrere hundert Kilometer in die Flüsse zu ihren Laichgebieten auf (sog. Lang-Distanz Wanderer). Im Frühling bilden sich Laichgesellschaften, die unter aktiven Paarungsspielen Laichgruben ausheben, indem sie mit Hilfe des Saugmaules Steine aufsammeln und entfernen. Nach dem Laichakt sterben die Neunaugen an Entkräftung.

Die geschlüpften blinden Larven, Querder genannt, vergraben sich im Sand oder Schlamm. Der Kopf bleibt frei und filtert feine Nahrungspartikel wie Kleinlebewesen oder Pflanzenteilchen aus dem Wasser. Das Larvenstadium ist die längste Phase im Leben der Neunaugen. Es dauert mindestens fünf Jahre. Anschließend vollzie-

Wissenswertes: Fisch des Jahres 2012 - 2003

hen die Tiere einen erstaunlichen Gestaltwandel vom Larven- zum Erwachsenenstadium.

Im 19. Jahrhundert waren Neunaugen in unseren heimischen Gewässern noch sehr häufig und weit verbreitet. Sie wurden durch die Fischerei genutzt und waren als Nahrungsmittel des Menschen bis ins 20. Jahrhundert beliebt. Durch Verschmutzung und Verbau der Gewässer sind sie stark zurückgegangen. Wo durch Regulierungen keine sandigen Sedimentbänke mehr vorkommen, oder durch Aufstau kiesige Laichplätze verloren gegangen sind und Sandbänke von Schlamm überdeckt werden, verschwinden auch die Neunaugen. Hindernisse wie Querverbauungen können sie nicht überwinden und auch so manche Fischaufstiegshilfen nicht passieren.

Sollte der Ausbau von Wasserkraftwerken und Querbauwerken vorangetrieben werden, ist zu befürchten, dass sich der mancherorts inzwischen wieder gebesserte Erhaltungszustand der Neunaugen wieder verschlechtern könnte.

V.i.S.d.P.

Verband Deutscher Sportfischer e.V., Offenbach, den 18.11.2011

Peter Mohnert

-Präsident-

Foto © : Herbert Frei

www.vdsf.de/fishoftheyear/2012.html

2011 - Die Äsche



2010 - Die Karausche



2009 - Der Aal



2008 - Der Bitterling



2007 - Die Schleie



2006 - Die Koppe



2005 - Die Bachforelle



2004 - Maifisch



2003 - Die Barbe



2002 - Die Quappe



2001 - Der Stör



2000 - Der Lachs



1999 - Der Nordseeschnäpel

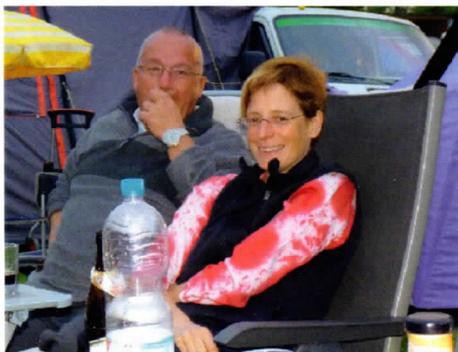
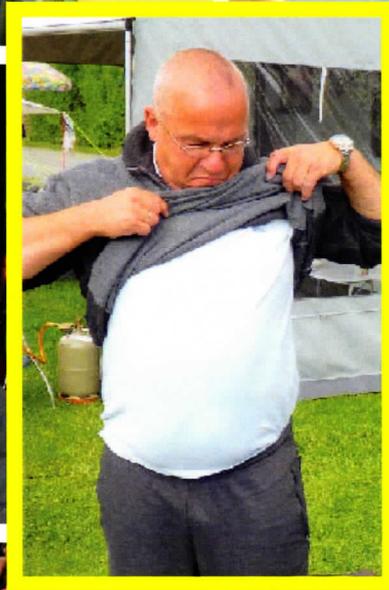


1998 - Der Strömer



Vereinsleben: Antauchen Plittersdorf 18. Mai 2012

Antauchen Plittersdorf - Bildbericht von Günter Mayer



Vereinsleben: Antauchen Plittersdorf 18. Mai 2012



Vereinsleben: Antauchen Plittersdorf 18. Mai 2012

Ein Bildbericht von Susanne, Uli und Sarah



Ganz unten: Die Frau, die abtaucht

Cornelia Wagner aus Bietigheim-Bissingen entdeckte in Australien die Leidenschaft für den Tauchsport

Bietigheimer Zeitung

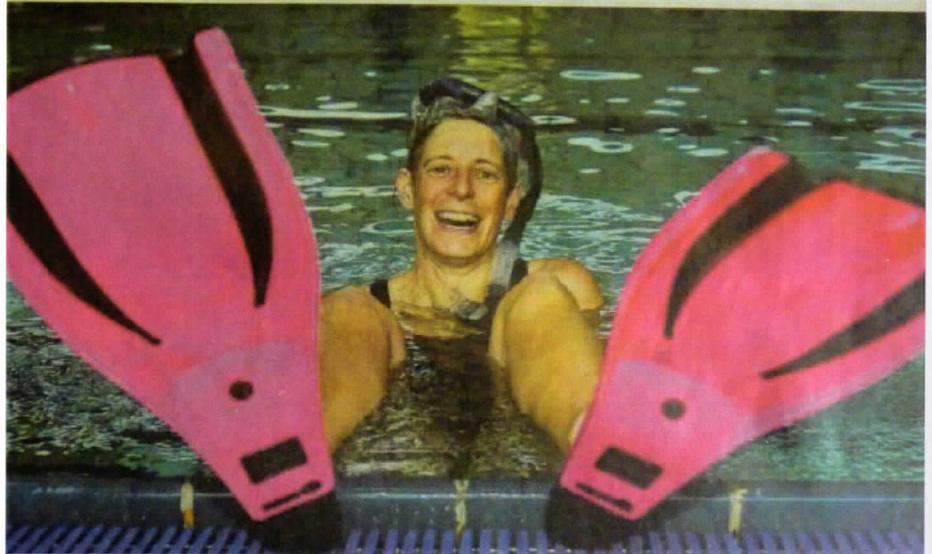
Eineinhalb Jahre lang war Cornelia Wagner vom Tauchsportclub Bietigheim Mitte der 90er Jahre auf Weltreise. Diese führte sie auch nach Australien - wo sie das Tauchen für sich entdeckte.

Sabine Dettling

Bietigheim-Bissingen Die Transsibirische Eisenbahn brachte Cornelia Wagner mit Rucksack, Zelt und Isomatte nach Hongkong, das Flugzeug schließlich nach Neuseeland, wo sie ein halbes Jahr verbrachte, bevor sie weiter nach Australien reiste. „Zu Hause sagten mir alle, dass ich das unbedingt machen sollte“, erinnert sich die in der Automobilbranche Tätige Maschinenbautechnikerin an die Beweggründe, dort einen Tauchkurs zu absolvieren.

Die Voraussetzungen waren optimal. Schon im zarten Alter von vier Jahren hatte sie das Schwimmen erlernt, und als echte Wassersratte war sie in den Hallen- und Freibädern Bietigheim-Bissingens fast schon zu Hause.

Fünf Tage dauerte der Kurs. „Nach zwei Tagen Theorieunterricht auf Englisch waren wir drei Tage auf einem Segelschiff unterwegs und lernten tauchen“ - und die Welt unter Wasser kennen. Die heute 43-jährige: „Ich habe



Taucherin Cornelia Wagner beim Training im Bissinger Hallenbad

bei meinem allerersten Tauchgang Haie und Schildkröten gesehen und dachte, das sei normal“, blickt sie auf den Beginn ihrer bald zwanzigjährigen Karriere als Taucherin zurück. Bald aber stellte sie fest, dass solche Entdeckungen alles andere als Taucheralltag sind. „Das sieht man nicht bei jedem Tauchgang und nicht in jedem Urlaub.“

Ist sie heute in Deutschlands Gewässern unterwegs, freut sie sich über Hecht und Barsch, im Mittelmeer über Oktopus und Zackenbarsch. Das Mittelmeer offeriere zudem spannende Tauchgänge in Höhlen und Kavernen. Angst vor dem Höhlentauchen kennt Wagner nicht. „Spannung entsteht natürlich schon, man ist angespannter wie bei einem gemütlichen Tauchgang.“

Kavernen sind ihr freilich lieber

als kilometerlange Höhlen, weil die Abschnitte, bei welchen das Auftauchen unmöglich ist, kürzer sind.

Hinab zum Wrack eines Raddampfers

„Ähnlich ist das beim Wracktauchen“, leitet Wagner über zu einem weiteren Unterwasser-Erlebnis. Die „Jura“, ein Raddampfer aus Holz, der seit einer Havarie 1864 auf dem Grund des Bodensee bei Bottighofen in knapp 40 Meter liegt ist ein Beispiel für ein Wrack, das Wagner schon betaucht hat. „Das Schiff ist gut erhalten, und man sieht noch den Schriftzug.“

Nicht einmal der tiefste Winter hält sie vom Tauchen ab, im Gegenteil. Im österreichischen Plansee absolvierte sie ein Semi-

Vereinsleben: , die Frau die abtaucht + Silvesterlauf

nar im Eistauchen.

Das schönste aller schönen Erlebnisse unter Wasser aber war ein Wracktauchgang bei Vollmond auf Bali, genauer gesagt in Tulamben. „Aufregend“ sei dies vor allem deshalb gewesen, da sie zu diesem Zeitpunkt gerade einmal zwanzig Tauchgänge absolviert hätte.

Nicht der sportliche Aspekt am Tauchen hat die reiselustige Taucherin und begeisterte Radfahrerin in seinen Bann gezogen. Das Naturerlebnis ist ihre ihre

Hauptmotivation. Sie genießt die absolute Ruhe, das Schweben, die Schwerelosigkeit, während sie Fische beobachtet.

„Das Besondere am Eistauchen“, schwärmt sie, „ist die Stille unter der Eisfläche“ - ein Genuss, der nur noch übertroffen würde, wenn Blitzeis für tolle Ein- und Ausblicke in den See hinein und aus dem See heraus auf die in der Sonne glitzernden weißen Berge sorgt.



Conny's Sicht an der Jura



D'Wefzga



Guggenmusik Bietenheim e.V.

Jahresabschluss Bietigheimer Silvesterlauf

2012



Viele TSC-ler waren unter den anfeuernden Zuschauern

Lukas König (linkes Bild) und Guido Grünenwald (oben), sowie Cordula Heise (rechtes kleines Bild) haben zum Jahresausklang die 11,2 km-lange Strecke erfolgreich in Angriff genommen.

Reisebericht: Tauchen - die schönste Nebensache der Welt

Tauchen – die schönste Nebensache der Welt?

von Reiner Hundshammer



Früher, genauer gesagt vor über 30 Jahren, war ich sehr oft mit meinem Motorrad unterwegs. So fuhr ich unter anderem 1980 an den südlichsten und westlichsten Punkt Kontinentaleuropas in Spanien und Portugal und 1981 an das Nordkap.

In den letzten zwei Jahren wollte ich es noch einmal wissen. Ein Freund aus Berlin und ich entschlossen uns 2011 zunächst nach Kroatien und 2012 in die südliche Toskana via Gardasee zu fahren. Natürlich hatte ich weder Tauchausrüstung noch eine Unterwasserkamera im Gepäck. Für Tauchen war in diesen Urlauben keine Zeit vorgesehen, weshalb ich nur eine kleine Digitalkamera im Tankrucksack verstaut hatte.

Trotz wunderschöner Landschaften geschah das Unfassbare. In Kroatien erfasste mich eine merkwürdige Unruhe. Diese innere Unruhe versetzte mich immer dann fast in Aufruhr, wenn ich das Meer zu sehen bekam. Eigentlich war es schnell klar. Um diese lästigen Symptome los

zu werden, musste ich Tauchen.

An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, dass ich 1984 in Kroatien meinen Tauchschein machte. Die österreichische Tauchbasis befand sich auf einer kleinen Insel namens „Dugi Otok“ (Rote Insel) vor Rovinj.

Nachdem ich meinen Freund überzeugen konnte nachzusehen, was aus dieser kleinen Insel und der Tauchbasis geworden ist, fuhrten wir am nächsten Tag in den Hafen von Rovinj und buchten Tickets für die Fähre zur Roten Insel.

Dort angekommen liefen wir erwartungsvoll an dem einzigen



Hotel auf der Insel vorbei. Ein vor uns auftauchendes Hinweisschild verriet uns vorab, dass sich tatsächlich eine Tauchbasis auf der Insel befinden musste.

Und plötzlich standen wir vor ihr, klein und schnuckelig – fast so wie ich es in Erinnerung hatte.

Hinter dem Tresen stand ein junger Mann. Schnell war klar, eine Unterhaltung war nur in englischer Sprache möglich. Irgendwie sah ich mich veranlasst, ihm zu erklären, dass ich genau hier vor

27 Jahren das Tauchen erlernt habe. Unvermittelt fragte er mich, ob ich Tauchen wollte. Instinktiv antwortete ich mit „Ja“, musste aber kleinlaut zu verstehen geben, dass ich weder Tauchpass noch



sonst irgend etwas mitführen würde.

Dies stellte offensichtlich keinen Hinderungsgrund dar. Für 50 Euro war er in den nächsten zwei Stunden mein Tauchguide, der mich zuvor noch mit einem ordentlichen Equipment ausstattete.

Der Tauchgang selbst war nicht so spektakulär, doch war es für mich sehr befriedigend, an dieser Stelle meine tierischen Tauchpartner von damals wieder zu treffen. Meerjunker, Lippfische, Mönchsfische, Petermännchen, Drachenkopf und viele andere mehr begleiteten den Tauchgang. Als



ich aus dem Wasser kam war meine Unruhe verschwunden.

Zurück in der Basis wurden wir von einem weiteren Mann begrüßt. Es handelte sich offenbar um den Chef. In Gesprächen zwi-

Reisebericht: Tauchen - die schönste Nebensache der Welt

schen den Beiden fielen immer wieder die Worte Video und Foto. Meine Neugierde als Unterwasserfilmer war geweckt. Also



fragte ich nach, was es denn damit auf sich hätte.

In dem nachfolgenden fesselnden Gespräch erfuhr ich, dass er als Leiter dieser Basis auch mitten in den Vorbereitungen für den 2. Kroatischen Unterwasserfilm- und Fotowettbewerb stecken würde. Unterstützt vom Land Kroatien, der Stadt Rovinj und vielen privaten Sponsoren würde dieses Event Ende September erneut stattfinden.

Ich erkundigte mich nach den Teilnahmebedingungen, gab ihm zu verstehen, schon des öfteren als Filmer an Unterwasserwettbewerben teilgenommen zu haben und erzählte ihm etwas über die diesbezüglichen Gepflogenheiten beim VDST und der CMAS.

Er sog diese Informationen förm-



lich in sich auf und bat mich einige Punkte bezüglich der bevorstehenden Bewertung der Filme mit ihm abzugleichen bzw. durchzugehen.

Es war ein sehr schönes und anregendes Gespräch, bei welchem ich beinahe die letzte Fähre vergessen hätte, wäre da nicht mein Freund gewesen.

Bei der Verabschiedung stellte sich heraus, dass ich zum Dekobier eingeladen worden war und der Tauchgang nur noch 25 Euro kostete.

Auf der Fähre zum Festland war ich in Gedanken versunken. Erstaunt wurde mir wieder klar, wie klein doch die Taucherwelt ist.

Es war ein verdammt schöner Tag. Wie schon erwähnt fuhren



wir unter den nahezu gleichen Bedingungen im nächsten Jahr in die südliche Toskana.

Wieder eine wunderschöne Landschaft, fantastisches Essen und Meer. Und wieder diese innere Unruhe.

Das Gegenmittel hieß dieses Mal „Giglio“. Da mein Freund zwi-

schzeitlich ebenfalls einen Tauchschein gemacht hatte, stand eigentlich schon vor Beginn der Reise fest, dass wir diese Insel besuchen werden. Nicht nur wegen des dort gestrandeten Riesenwracks, der „Costa Concordia“, sondern auch auf Grund der vielen taucherischen Supergeschichten meiner Clubkameraden und des Buches unseres VDST-Präsidenten Dr. Franz Brümmer über „Giglio“, konnten wir es kaum erwarten, unsere Motorräder im Hafen von „Porto Santo Stefano“ abzustellen, um mit der Fähre überzusetzen.

Die Zeit war knapp. Uns war bekannt, dass sich die guten Tauchplätze allesamt im Westen der Insel befinden. Ein Besuch

bei einer der dort befindlichen Basen kam nicht in Betracht. Bei einem normalen Betrieb in den Basen würden wir auf jeden Fall zu spät kommen und die letzte Fähre verpassen.

Im Osten der Insel, ganz in der Nähe des Hafens, befindet sich

Reisebericht: Tauchen - die schönste Nebensache der Welt

ein ebenfalls von Franz Brümmer als gut bezeichnetes Tauchgebiet, das „Le Scole“.

Im Hafen fanden wir auf einem

gekeilt war. Während er uns geschickt aus diesem Labyrinth von Booten heraus manövrierte, fragte er uns, ob wir mit einem



kleinen Werbeplakat die Telefonnummer eines Tauchbetriebes mit dem klingenden Namen „Max Shark“. Mit Mr. Shark verabredeten wir uns auf den frühen Nachmittag vor seinem Haus, da er uns versicherte, uns zu diesem Gebiet bringen zu können.

Max Shark war nicht gerade ein Mann, den man auf Anhieb als vertrauenswürdig bezeichnen würde. Als erstes knöpfte er uns 70 Euro pro Person ab. Als Basis konnte man sein Haus eigentlich auch nicht bezeichnen. Er stattete uns mit 5mm-Anzügen ohne Kopfhaube, dafür mit Hallenbadflossen aus. Mit einem Leiterwagen ging es anschließend auf holpriger Piste vorbei an den Zelten der Berufstaucher (waren im 24 Stunden-Schichtbetrieb dabei an der Costa Concordia zu arbeiten), zu seinem Schlauchboot, welches abenteuerlich zwischen anderen „richtigen“ Booten ein-

40m-Tauchgang einverstanden wären. Die Antwort musste „Ja“ lauten, da wir die angeblich riesigen Gorgonienfelder sehen wollten, welche sich in dieser Tiefe vor „Giglio“ befinden sollen.

Nach 10 Minuten Fahrt waren wir bereits da. Nach dem Sprung ins Wasser tauchten wir sofort auf 40

Meter ab. Was jetzt folgte war schlicht „atemberaubend“. Ein Hammertauchgang. Max Shark erwies sich als routinierter Tauchguide. Es gab nichts, was wir nicht sahen. Deshalb bemühe ich mich erst gar nicht um eine Aufzählung. Die Gorgonienfelder waren genau so riesig wie beschrieben.

Wieder zurück an Bord waren wir zunächst sprachlos. Nur zögerlich kehrten wir ins richtige Leben zurück. Keiner von uns hatte das Gefühl die 70 Euro in den Sand gesetzt zu haben.

Wieder durften wir einen verdammt schönen Tag erleben.

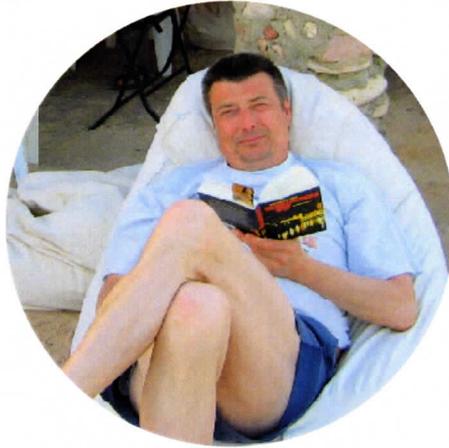
Ich habe zwar keine Unterwasserfotos von diesen Reisen mitgebracht, dafür Bilder von Max Shark und der Costa Concordia. Außerdem einige Fotos von Reptilien und Amphibien, welche mir unterwegs begegnet sind.

Euer Reiner.

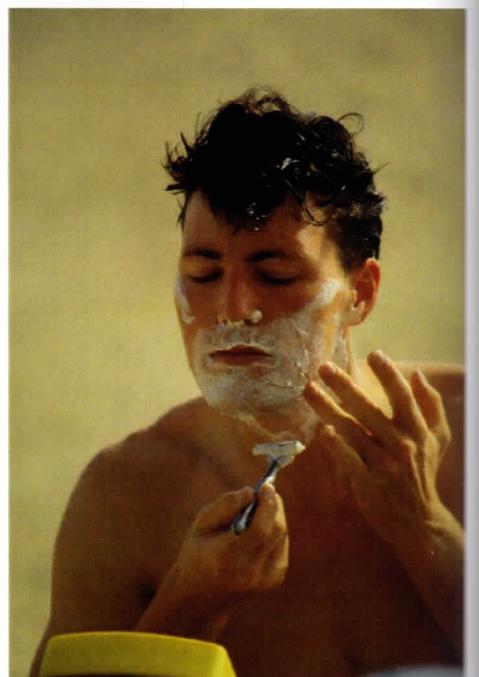
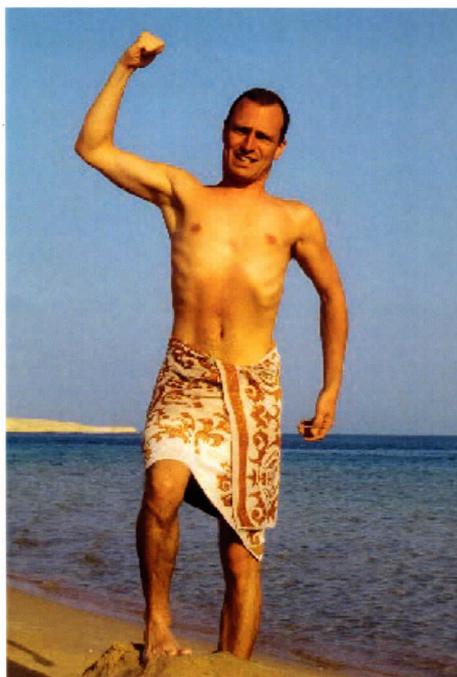
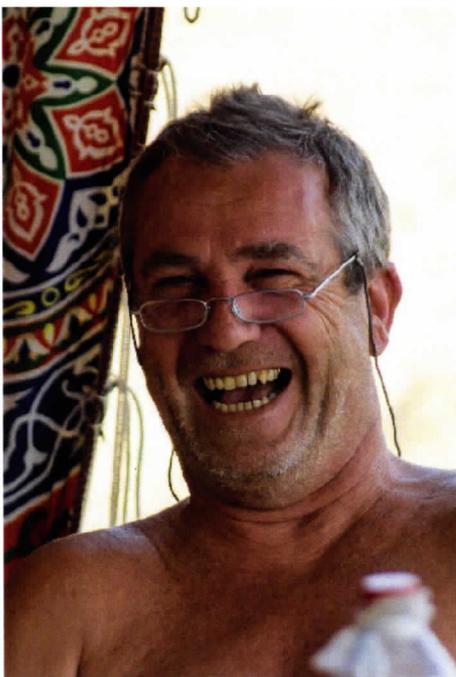
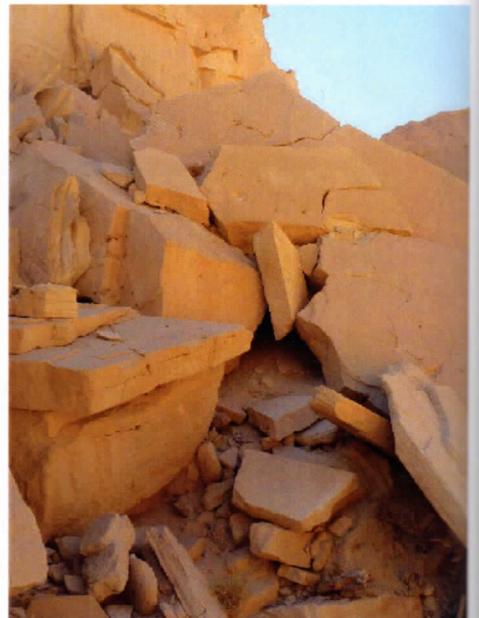
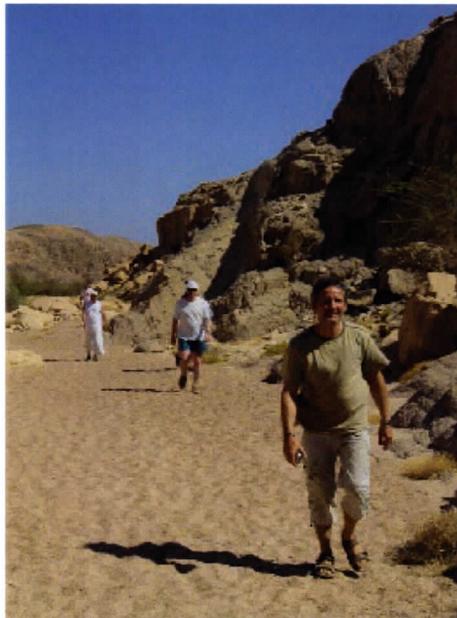
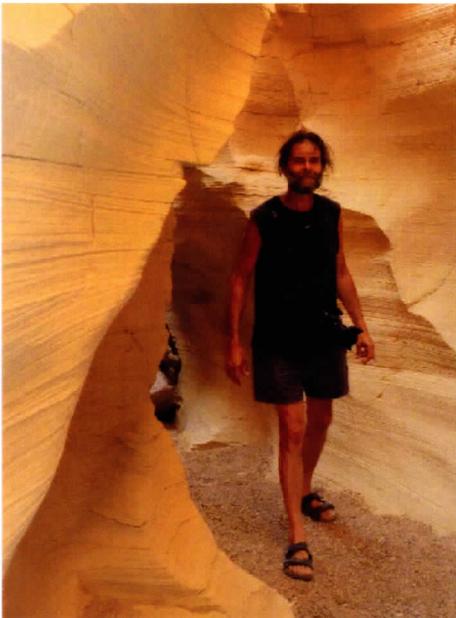
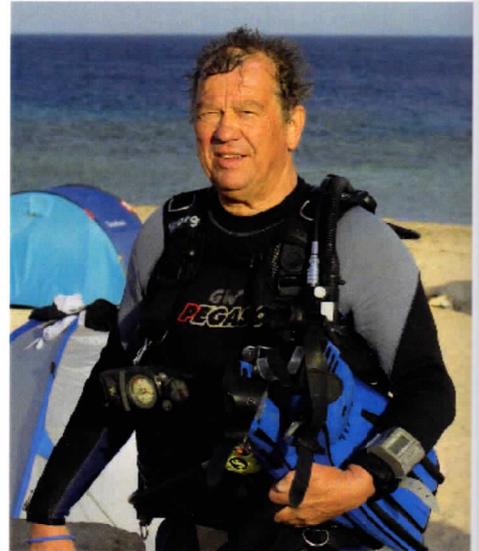
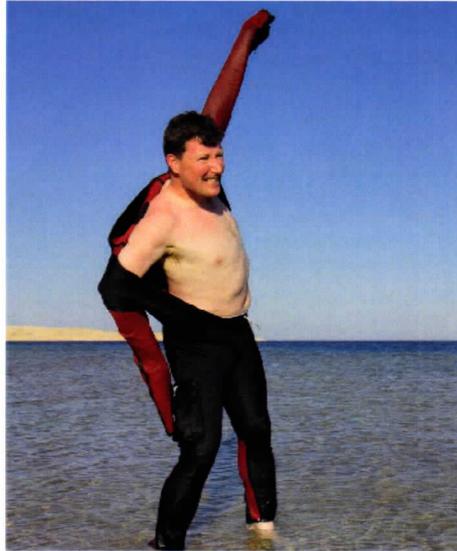


Sinai Marsa 10.-17.05.2012

von Günter Mayer



Vereinsleben: Sinai Marsa 10.-17. Mai 2012



Zanzibar August 2012

von Susanne, Uli, Sarah

Uli, Sarah und ich möchten nach unserem Safari Erlebnis in Tanzania auf Zanzibar noch Tauchen.

Da in diesem Jahr die Fähre zweimal untergegangen ist, mit mehreren Toten und Verletzten, haben wir uns entschieden zu fliegen.

Der Flug dauert nur knapp 30



Minuten.

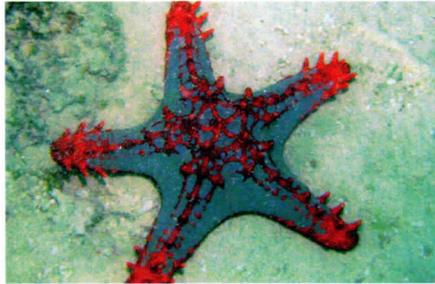
Allerdings stellen wir fest, dass die Autofahrerei auf der Insel genauso kriminell ist, wie auf dem Festland.

Unser Hotel liegt auf der südlichen Seite der Insel. Es liegt direkt am schneeweißen Strand und ist ein Palast inmitten der Armut, die direkt hinter dem Hotel beginnt.

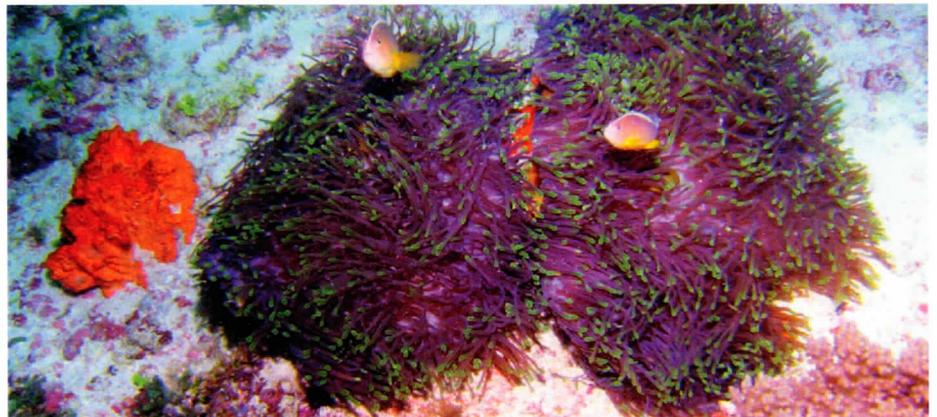
Der Ort „Paje“ ist bitterarm, voller Müll und die Menschen oft zerlumpt. Am Strand werden wir auch ständig angesprochen von Menschen, die uns etwas verkaufen wollen.

Wir stellen uns im Padi Tauchcenter vor, wo wir schon sechs Tauchgänge vorgebucht haben.

Weil Sarah einen Nachttauchgang machen möchte, bietet es sich an den „Padi Advanced Open Water Schein“ zu machen, den wir alle noch nicht haben. Wir bekommen



ein Buch, aus dem wir lernen sollen. Da wir wegen der Flut erst am Mittag zum Tauchen gehen, haben wir den ganzen Vormittag Zeit am Pool gemütlich zusammen zu lernen. Das ist sehr bequem.



Mittags gehen wir zum Tauchen. Zunächst besprechen wir die Tests, die wir gemacht haben, dann kommt das Briefing für den Tauchgang. Wir machen zwei Tauchgänge hintereinander, mit entsprechenden Pausen auf dem Boot. Die Ausfahrten sind relativ komfortabel, das Boot ist groß und das Meer freundlich zu uns. Die Prüfungen integrieren wir in unsere Tauchgänge. Zum Fische identifizieren bekommen wir Täfelchen, auf denen wir notie-



ren, was wir gesehen haben. Ich finde das witzig, mit Tafel und Bleistift unter Wasser aktiv zu sein.

Zurück am Strand wird das Boot entladen im flachen Wasser. Da wir ablaufendes Wasser haben, ist der Wellengang entsprechend und die Strömung tut ein Übriges. Als ich als Letzte das Boot verlasse und gerade im Wasser stehe, erwischt eine Welle das Boot, das

mich umreißt und ich werde unter das Boot gedrückt. Ich hoffe, dass ich das Ding nicht auf den Kopf bekomme und sehe zu, dass ich wieder nach oben komme.

Irgendwie gelingt mir das auch! Kaum bin ich wieder auf den Füßen, ruft man mir schon zu, ob



ich in Ordnung sei. Uli hat vom Ufer aus alles beobachtet und meinte, das habe gefährlich ausgesehen.

Naja, ich habe eben gute Schutzengel!

Eine weitere Übung des Advanced Divers ist die „Navigation“. Dabei machen wir unter Wasser mit dem Kompass einige Übungen. Jeder ist einzeln an der Reihe.

Bei einer Übung muss man mit



dem Kompass eine bestimmte Strecke zurücklegen. auf die Umgebung achten und dann ohne Kompass wieder zum Ausgangspunkt zurück finden. Die Sicht beträgt heute nur ein paar Meter. Uli und unser Tauchlehrer sind machen sich für diese Übung startklar. Nach einer Weile kommt unser Lehrer allein zurück. Er schaut uns fragend an,



aber Uli ist hier nicht angekom-

men. Wir warten noch ein bisschen, dann fangen wir mal an zu suchen.

Schließlich entscheidet sich unser Tauchlehrer allein aufzutauchen und Uli an der Oberfläche zu suchen, wie es ja auch Pflicht ist, sollte man sich verlieren.

Nach einigen Minuten kommen beide zurück. Uli muss die Übung wiederholen. Man achtet auch nicht auf die Fische beim Orientierungstauchen, sondern auf mar-

kante Punkte am Riff!

Der nächste Tauchgang ist ein „Nightdive“. Wir bekommen Lampe, die wir an unserer Ausrüstung befestigen und eine für die Hand. Als es richtig dunkel ist, tauchen wir, aber die Sicht ist immer noch ziemlich schlecht. Ich habe beide Hände voll, weil



ich auch noch die Kamera dabei habe. Die Dunkelheit, die schlechte Sicht und dass ich beide Hände voll habe, stresst mich am Anfang. Nach einer Weile gewöhne ich mich aber daran,



zumal man auch die Lichter der anderen recht gut sieht.

Das Highlight des Tauchgangs sind einige „Spanish Dancer“, große rote Schnecken, die beim Schwimmen aussehen, wie das Kleid einer Tänzerin, die Flamenco tanzt.

Beim Auftauchen staunen wir über den schönen Sternenhimmel. Unser Kapitän fährt uns im Dunkeln als echter Seefahrer sicher nachhause.

Es war unser letzter Tauchgang und wir bekommen unsere vorläufigen Zertifikate. So haben wir unsere Prüfungen ziemlich schnell und ziemlich bequem erledigt. In Deutschland hätte das länger gedauert und das Wasser wäre eindeutig kälter gewesen. Gerne wären wir noch länger auf Zanzibar geblieben, denn von der Insel an sich haben wir nicht so viel gesehen, durch die Taucherei. Aber vielleicht führt uns der Weg noch einmal hierher.

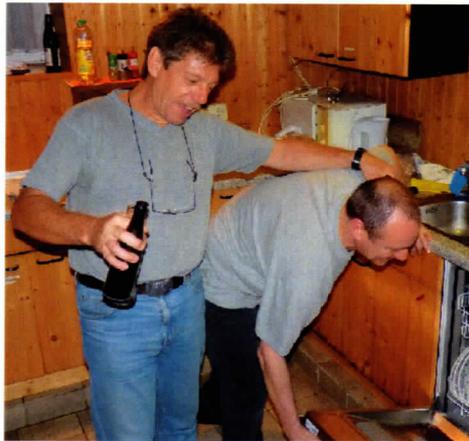
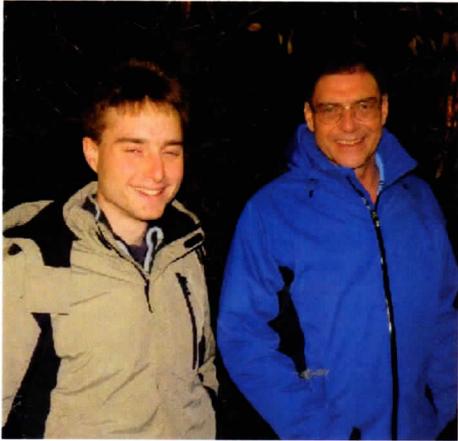


Vereinsleben: Weihnachtsfeier 14.12.2012

ein Bildbericht von Günter



Vereinsleben: Weihnachtsfeier 14.12.2012



<http://www.zeitzuleben.de/2053-wie-motiviere-ich-andere-menschen/>

Wie motiviere ich andere Menschen?

Von Tania Konnerth

Viele von uns stehen vor der Aufgabe, ein Team oder einzelne Kollegen, vielleicht auch Freunde oder Familienmitglieder für ein Projekt, eine Aktion oder ein Vorhaben zu motivieren. Schon allein, wenn Sie mit anderen einen Wochenendausflug oder eine Party organisieren wollen, müssen Sie diese oft motivieren. Und wer in einem Team arbeitet oder Mitarbeiter unter sich hat, weiß erst recht, wie oft es notwendig ist, andere Menschen zu motivieren. Und manch' einem fällt das sehr schwer.

Ist Motivation möglich?

Vielleicht haben Sie ja schon einmal den Buchtitel "Mythos Motivation" von Reinhard Sprenger (erschieden bei Campus, 1992) gesehen. Der Autor stellt die provokante These auf, dass Motivation anderer unmöglich ist, ja mehr noch, dass Motivationsversuche andere Menschen sogar demotivieren. Wir vertreten hier einen etwas anderen Standpunkt. Grundsätzlich gehen wir zwar auch davon aus, dass der Antrieb und der Wille, an einem Projekt mitzuarbeiten und sich dafür so anzustrengen, dass man das Beste gibt, aus jeder einzelnen Person selbst kommen muss. Aber es gibt eine Menge Faktoren, die genau diese Bereitschaft bei unse-

ren Mitarbeitern, Teamkollegen oder auch Freunden positiv beeinflussen können. Und das ist nach unserem Verständnis nichts anderes als Motivation.

Was bedeutet eigentlich Motivation?

Wenn wir von Motivation sprechen, meinen wir zwei Dinge, die immer zusammen beachtet werden müssen:

- Maßnahmen, um andere Menschen für ein Vorhaben zu gewinnen, so dass sie idealerweise mit Begeisterung und Freude mitmachen.
- Maßnahmen, die verhindern, dass Menschen demotiviert werden, also das Dafürsorgen, dass die Beteiligten möglichst störungsfrei und effektiv arbeiten können.

Wirklich motivierte Menschen sind von sich aus bereit, ihr Bestes zu geben, sie engagieren sich aus einer inneren Überzeugung heraus und sind persönlich an einem guten Ergebnis interessiert. Sie können natürlich versuchen, andere Menschen durch Angst und Druck dazu bringen, das zu tun, was Sie wollen. Das aber wäre für uns keine Motivation, sondern viel mehr Manipulation. Die Merkmale einer konstruktiven Motivation:

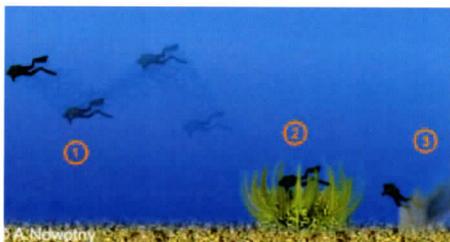
Im Buch "Die Kunst der Motivation" von Kurt Hank wird anhand eines sehr anschaulichen Beispiels klar, worauf es bei der Motivation ankommt: Fällt Ihnen eine Situation ein, in der Menschen motiviert sind, ihr Bestes zu geben und dabei auch noch



Spaß haben? Denken Sie einmal an ein Mannschaftsspiel. Hier finden Sie alle Elemente einer gut motivierten Gruppe von Menschen:

- Alle Mitspieler haben ein klares und eindeutiges Ziel vor Augen und sie wollen bzw. können dieses Ziel nur gemeinsam erreichen.
- Die Regeln sind klar und jedem bekannt.
- Das zu erreichende Ziel stellt eine Herausforderung dar, ist aber erreichbar.
- Alle Mitspieler erhalten augenblicklich und kontinuierlich Feedback über ihre Leistung.
- Es kommt auf das Team als Ganzes, aber gleichzeitig auch auf jeden einzelnen an.
- Das Spiel spricht eine breite Palette von Fähigkeiten und Sinnen an.
- Es steht nicht nur das Ziel, sondern vor allem auch der Spaß und Freude am Spiel selbst im Vordergrund.

Ihr Ziel sollte es sein, eine Situation zu schaffen, in der alle Beteiligten mit dem Feuereifer und der Lust an die Aufgabe gehen, wie es die Spieler eines Mannschaftssportes tun, wenn es darum geht, ein Turnier oder ein Match zu gewinnen.



Warum nicht mal richtig tariert sein?

Fallbeispiel: Dein Buddy gibt das Zeichen zum Abstieg, vollführt eine Rolle vorwärts, reißt die Beine in die Höhe und beginnt noch außerhalb des Wassers mit den Flossen zu schlagen. Der andere hingegen atmet einfach tief aus und beginnt zu sinken. In 2 Metern Tiefe atmet er wieder leicht ein. Er sinkt nur noch ganz langsam, geht gemächlich in die horizontale Bauchlage. Beide haben Ihr Ziel erreicht und sind erfolgreich abgetaucht. Einem Beobachter wäre aufgefallen, dass das Abtauchen bei dem einen viel eleganter und leiser geschah, als bei seinem Buddy. Mit großer Wahrscheinlichkeit lag das an einer optimierten Bebleiung und den erlernten Techniken - die selbstverständlich in jede fundierte Ausbildung hineingehören! Richtiges Abtauchen: „Atemruhe“ finden!! --> Inflator hoch halten und die richtige Schulter anheben, um der Luft den höchsten und damit schnellsten Weg nach draussen zu lassen. --> Jackett komplett entleeren! Vielleicht muss auch noch an der anderen Seite des Jacketts der Schnellablass gezogen werden, um wirklich alle Luft herauszubekommen. --> in leicht geneigter horizontaler Körperhaltung ab-

sinken (ohne Körper, Hände/Arme oder Flossen zu bewegen. Bei den ersten Metern ausatmen, bei Luftbedarf „kurz“ einatmen und anschließend erneut tief und lange ausatmen! In der richtigen Tiefe komplett in die Horizontale gehen. Druckausgleich nicht vergessen! Bleigurt eventuell nachspannen und wieder richtig schließen - jetzt kann es losgehen.....



Ohrenatmer

gefunden von Conny

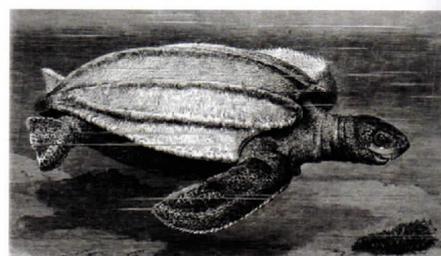


2009 sorgte ein Inder für Aufsehen, indem er Luftballons mit den Ohren aufblies; Khem Karan Koli hielt sich die Nase zu und eine Kanüle ins Ohr, presste die Luft in den Ballon, bis der platzte - ein Spektakel für Groß und Klein, Über eine solche Sonderbegabung verfügt der gewöhnliche Ohrenatmer nicht. Er hört sich selbst nur allzu gern reden und vergisst dafür das Zuhören. Und weil er Redepausen für überbewertet hält, atmet er mit dem Organ, der er sowieso nie benutzt.

Quelle: Bietigheimer Zeitung
Schildkröten auf gefährlicher Reise

Tausende Kilometer im Atlantik unterwegs

Die Wanderrouten der größten Schildkröten sind entdeckt: Lederschildkröten schwimmen Tausende Kilometer von Nestplätzen zu den Futtergründen. Die gefährliche Reise führt über Tausende Kilometer auf hoher See: Erstmals haben Wissenschaftler die enormen Wanderrouten der größten Schildkrötenart verfolgt. Eine Panzerlänge bis zu 2,50 Meter, ein Gewicht bis 700 Kilogramm: Lederschildkröten sind wahre Kolosse der Ozeane. Die Reptilien bevölkern bevor-

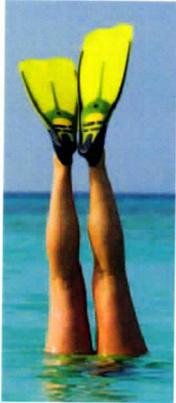


zugt tropische und subtropische Gefilde.

Die Forscher fanden drei Haupt-routen: Fünf Lederschildkröten durchquerten den Atlantik gezielt nach Südwesten bis auf die Höhe von Argentinien, eine legte 7.563 Kilometer zurück. 15 Tiere schwammen entlang des Äquators westwärts, zwei Weibchen zogen entlang der afrikanischen Küste in gemäßigte Gewässer von vor Südafrika. ...

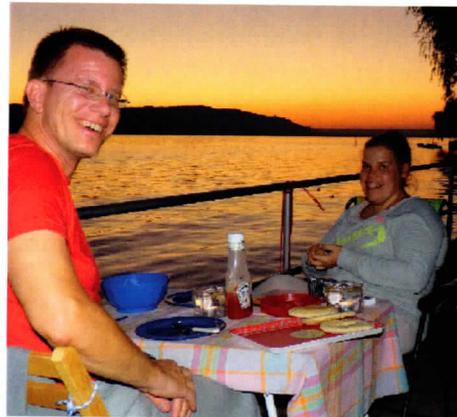
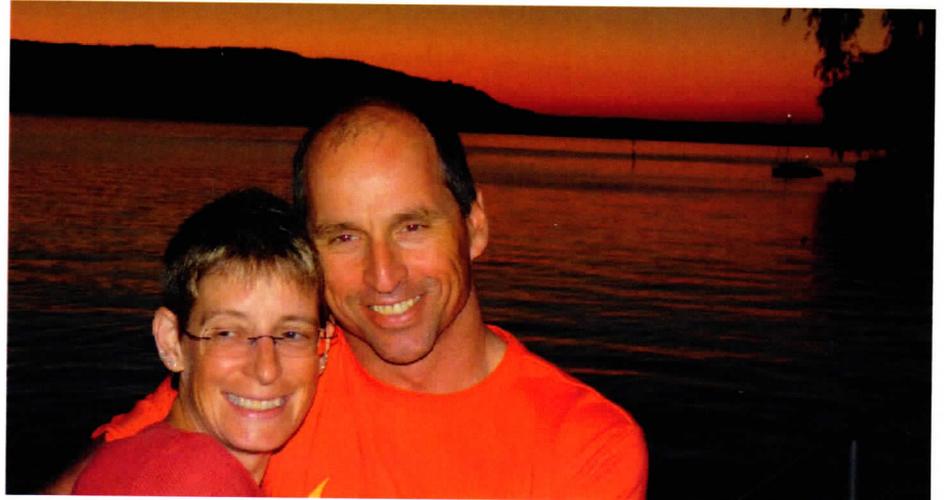
Nach der Nestphase in Gabun gibt es drei eindeutige Wanderrouten, die sie zurück zu ihren Futtergründen nehmen.

Vereinsleben: Abtauchen am Bodensee 7.-9. September 2012



Abtauchen 2012

von Günter Mayer



Sommertage am Bodensee Abtauchen 2012

von Axel Holtz

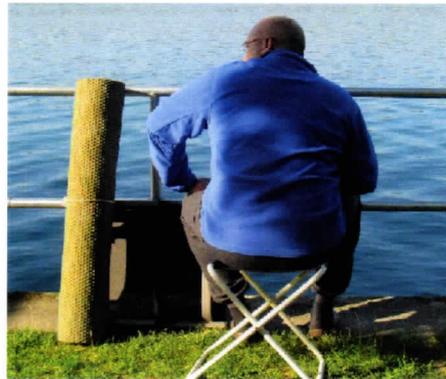
Der Campingplatz Überlingen war wieder die Adresse von einem harten Kern von TSC-Tauchern und Campern für das traditionsreiche „Abtauchen“ als Saisonabschluss 2012. Günter Mayer hatte die Plätze vom 7. – 9. September 2012 in perfekter Manier und weit vorausschauend vorreserviert, so dass wir alle dicht beieinander unsere Zelte oder besser gesagt unsere Wohnwagen und Wohnmobile aufstellen konnten.



Auch Christel und Doc (Michael Ilzhöfer) haben ein Dach über den Kopf gefunden: Doc hatte sich günstig in einer fußläufig zu erreichenden Pension einquartiert und Christel hatte einen kuscheligen Schlafplatz im Wohnwagen von Wolfgang und Bella ergattert. So waren wir insgesamt 12 „Urlauber“, die das schöne Wochenende gemeinsam genießen konnten.

Genuss ist das richtige Stichwort, denn das ganze Wochenende lang wurden wir von einem wahren

Bilderbuchwetter verwöhnt mit wirklich sommerlichen Temperaturen und echtem Badewetter!



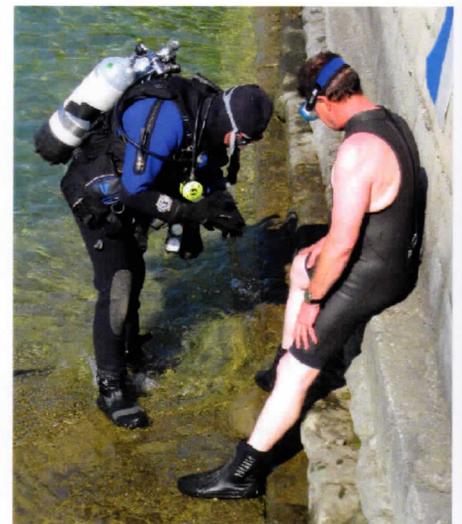
Die Sonntage in der Woche zuvor und der strahlende Sonnen-



schein an unserem Wochenende haben das Bodenseewasser an der Oberfläche so stark erwärmt, dass viele von uns sogar mehrfach im Wasser schwimmen waren - ganz ohne Neopren!



Natürlich kam auch das Tauchen nicht zu kurz. Ziemlich gute Sichtweiten und ein schöner dichter Pflanzenbewuchs im Flachbereich führten dazu, dass nicht



nur die „Doppelflaschen-Tekkies“ an der Steilwand glücklich wurden, sondern dass auch unsere gemäßigten Sporttaucher voll auf ihre Kosten kamen. Barsche, Aale





und Hechte wurden von ihnen gesichtet!

Von einem weiteren Wunder kann ich berichten: die Tauchbedingungen waren so ideal und anfängergeeignet, dass sogar unser „Passivtaucher“ Doc sich überreden ließ, einen „PADI-Refre-



sher-Tauchgang“ zu absolvieren. In perfekter Tauchlage und ganz ruhig und gelassen schwebte er nach langer Abstinenz durch das Wasser. Auf Doc, gib Dir einen Ruck und komm wieder öfters mit uns mit abtauchen!

Zwei weitere Höhepunkte haben sich ereignet: da Bella sich bereit erklärt hatte, den VW Bus von Conny und Lutz nach Überlingen



zu fahren, konnten beide zusammen die ganze Strecke gemeinsam mit ihren Fahrrädern herun-

ter radeln! Einen herzlichen Glückwunsch an Euch beide für die tolle sportliche Leistung dieser langen Fahrstrecke!



Der zweite Höhepunkt war der Geburtstag unseres Herrn Präsidenten Wolfgang Theisz just an diesem Wochenende, dessen Jahrestag von uns allen fleißig begossen wurde. Nina hatte sogar einen echten Geburtstagskuchen mit integriertem Lungenfunktionstest für ihn gebacken: er musste beweisen, daß er in der Lage ist, alle Geburtstagskerzen mit einem Atemzug auszublasen. So reihte sich eine sportliche Höchstleistung nach der anderen...



Trotz aller schönen Erinnerungen ist uns jedoch ein Punkt negativ aufgefallen: die geringe Betei-



ligung. Wir möchten daher an alle Daheimgebliebenen appellieren, doch nächstes Jahr zum Abtauchen mit- zu kommen. Der Termin 2013 steht schon fest:

13. - 15. September 2013 - bitte gleich in Eure Terminkalender



eintragen! Wir hatten nun mehrere Jahre in Folge überwiegend schönes Wetter, der Bodensee bietet allen Tauchern ein lohnendes Ziel nicht nur für Fortgeschrittene, und es gibt viele verschiedene erschwingliche Übernachtungsmöglichkeiten.

Daher nochmals unser Appell an alle: gebt Euch einen Ruck und kommt das nächste Mal mit!



Clubheim Putzete 2012

von Günter Mayer

Am 3.11.2012 fand unser alljährliches „Groß-Reine-Machen“ im Vereinsheim statt.

Nachdem einige treue Helfer der letzten Jahre leider absagen mussten, war die Spannung groß, wie viele Helfer sich zur großen Putzete einfinden würden.

Die Überraschung war groß: bereits um 9.00 Uhr waren die ersten TSC'ler startbereit mit Staubsauger, Putzlumpen, Kutterschaufel und Kehrwisch bewaffnet ging es dem Dreck an den Kragen.

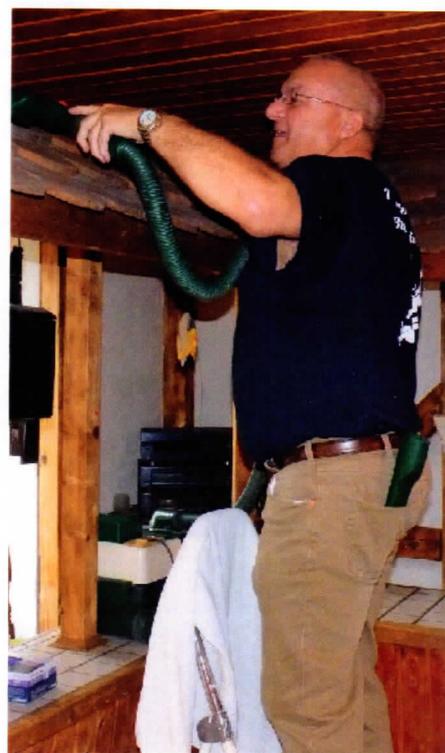
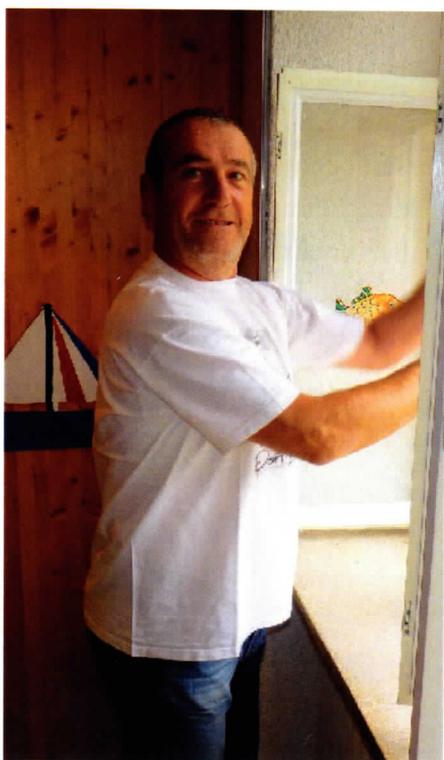
Nach und nach kamen immer mehr Helfer, so dass mal wieder echt die Post abging und alle anstehenden Arbeiten bereits bis Mittag erledigt werden konnten.



Nach dem Motto: „Wer etwas Gutes tut, dem wird ebensolches wiederfahren, ging es anschließend für diejenigen, die wollten und zeitlich konnten, zum Speisen und gemütlichen Ausklang in den „Rossknecht“.

Nochmals vielen Dank an alle Helfer für die Unterstützung!

Und hier noch ein paar Bilder, die unsere „TSC-Putzkolonne“ bei der Arbeit zeigt.



Vereinsleben - Putzete 2012

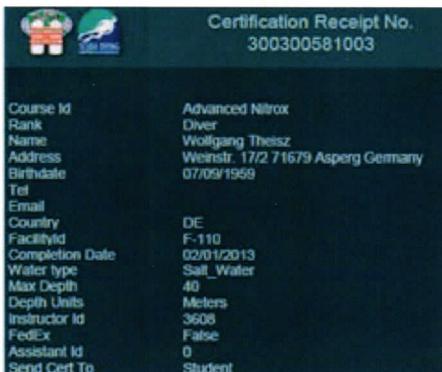


Trimix - Ausbildung

vom Präsi

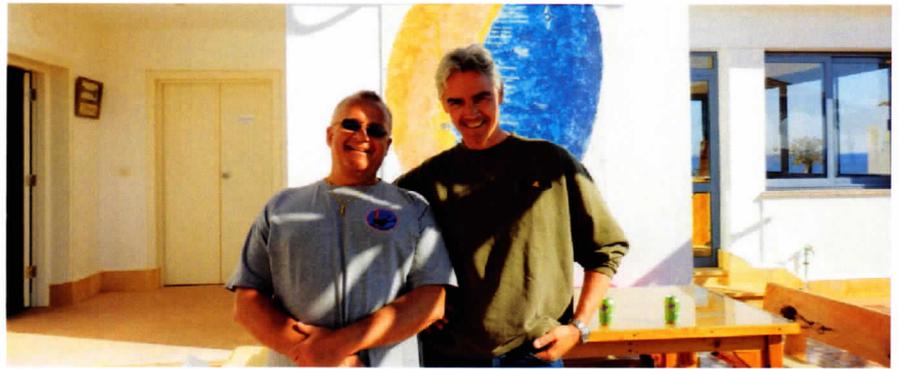
Beginn des Ganzen war der Wunsch, ein Wrack in Kroatien, die Vis, im Rahmen der Vereinsausfahrt zu betauen. Da das Wrack auf 60 Meter Grund liegt, ist dies natürlich ein technischer Tauchgang, zumindest wenn man sich das Wrack nicht nur zwei Minuten anschauen will.

Um dieses Wrack und noch weitere sicher betauen zu können, habe ich mich bei Tom Habeck in Ägypten, Dahab zum Kurs angemeldet.



Course Id	Advanced Nitrox
Rank	Diver
Name	Wolfgang Theisz
Address	Weinstr. 17/2 71679 Asperg Germany
Birthdate	07/09/1969
Tel	
Email	
Country	DE
FacilityId	F-110
Completion Date	02/01/2013
Water type	Salt_Water
Max Depth	40
Depth Units	Meters
Instructor Id	3608
FedEx	False
Assistant Id	0
Send Cert To	Student

Nach einem Testtauchgang für die richtige Bleimenge ging es erneut zum Hausriff. Hier wurde zuerst das Atemvolumen festgestellt. Für mich selbst erstaunlich war, dass ich drei Liter pro Minute im Trockki mehr benötigte, als im



Neopren.

Weiter ging es mit Leinen verlegen und Boje schießen. Gut war, dass die ersten Übungen in moderaten Tiefen im Nullzeitbereich



Course Id	Decompression Procedures
Rank	Diver
Name	Wolfgang Theisz
Address	Weinstr. 17/2 71679 Asperg Germany
Birthdate	07/09/1969
Tel	
Email	
Country	DE
FacilityId	F-110
Completion Date	02/01/2013
Water type	Salt_Water
Max Depth	45
Depth Units	Meters
Instructor Id	3608
FedEx	False
Assistant Id	0
Send Cert To	Student

durchgeführt wurden. Denn obwohl schon hunderte von Bojen zuvor geschossen, kam es aus Unachtsamkeit (man kann es ja schon!) dazu, dass sich die Leine verhedderte. Loslassen konnte ich nicht, da die Boje Günter gehörte.

Die weiteren Übungen waren der Umgang mit Stageflaschen, wie

ablegen, übergeben und zurückgeben, ohne die Trierung zu verlieren. Zum Ende jedes Übungstauchgangs wurde natürlich die Boje geschossen, zumeist aus 40 Meter.

Auch das aus dem Höhlentauchen bekannte Ventilmanagement fehlte nicht.

Die nächsten Tauchgänge waren dann, was Tiefe und Grundzeit anbelangt, weit über dem Sporttaucherbereich. Hier wurde dann auch, großzügig wie Tom war, auf die Boje verzichtet.

Geachtet wurde streng darauf, dass der Tauchplan mit den dazu-



Weiterbildung: Trimix + Termine für Flaschen-Selbstfüller

gehörigen Dekostufen eingehalten wird.

Beispiel: TG 60 Meter, Grundzeit 15 Minuten. Die ersten Stopps begannen bei 41 Meter, bei 21 Meter kam der Gaswechsel auf Nitrox50. Die gesamte Aufstiegszeit betrug 45 Minuten.

Vor dem Tauchgang wurde der Gasverbrauch anhand des gemessenen AMV berechnet und mit dem Decoplan vom V-Planer verglichen.

Bei diesen Übungstauchgängen schaute man mehr auf Uhr und

Da Voraussetzung für das Trimix-brevet die oben gezeigten Brevets



sind, musste ich dann auch noch drei schriftliche Prüfungen ablegen.



Tiefenmesser, als auf die bunten Korallenfische.

Nachdem alles bestanden war, hatte ich auch noch einen Tauch-



tag mit Bella und konnte ein paar Videoaufnahmen starten.

Termine Einweisung Selbstfüllanlage



Mittwoch, 06.03.2013

Mittwoch, 13.03.2013

Mittwoch, 20.03.2013



Sprüche

gefunden von Michael Ilzhöfer

Facebook ist gut, aber face to face ist besser!

Wenn „public viewing“ im Deutschen „öffentliches Fernsehen“ heißt (in Englisch ist es nämlich die Leichenschau), dann müsste home-banking eigentlich bedeuten, wenn Oma und Opa daheim auf dem Bänkle sitzen.

Die unbequemste Art der Fortbewegung ist das In-Sich-Gehen.



Wellness für den TSC-Kompressor

von Mansur Helwany

Es geschah an einem Sonntagmorgen im Oktober. Die ganze Stadt schlief noch. Aber zwei Gestalten machten sich noch in der Dunkelheit auf, zu einer langen Reise an den Bodensee. Mit dabei war der Kompressor des TSC. Wir erreichten die Werkstatt von Hubsi (Hubert Sinzig) in Salem ohne Zwischenfälle. Der Kompressor wurde entladen und in die warme Werkstatt gebracht. Mit uns waren noch weitere fünf Teilnehmer dort. Eine kleine übersichtliche Gruppe. Wir wurden verschiedenen Kompressoren zugeteilt, so dass jeder irgend etwas zu schrauben hatte. Keiner musste dumm rum stehen.

Bernd und ich machten uns auch an die Arbeit. Während Bernd diverse Baugruppen demontierte, machte ich mich an die Reinigung dieser. Zuerst waren die Kondensatabscheider dran. Danach demontierten wir die Zylinderköpfe an den ersten beiden Stufen. Auch diese wurden gereinigt.

Mit neuen Dichtungen wurden sie wieder montiert.

Während der gesamten Arbeiten stand uns Hubsi mit Rat und Tat zur Seite. Jedes mal wenn es etwas Interessantes zu sehen gab versammelte er die Gruppe um sich. Dann erklärte er uns genau die Funktion des Teils und warum das so ausgeführt wurde. Und im Bedarfsfall konnten wir uns auch aus seinem Lager mit Ersatzteilen versorgen.



Wir schraubten weiter am TSC-Kompressor. Demontierten weitere Teile und reinigten diese. Danach wurde alles wieder montiert. Einige Kleinteile, wie Dich-

tungen oder ein Überdruckventil, wurden dabei ausgetauscht.

Am späten Nachmittag war es dann soweit. Neues Öl einfüllen



und einen Probelauf starteten. Mist, er will nicht! Aber dank Hubsis gutem Zureden und seinen geschickten Händchen konnten wir ihn zum Arbeiten bewegen. Er läuft jetzt viel ruhiger als vorher.

Als letzte fuhren wieder mal wir TSCler nach Hause. Aber trotzdem froh dass die Wellneskur für den Kompressor angeschlagen hat.

Am darauffolgenden Montag wurde er gleich wieder an seinen Stammplatz aufgestellt und angeschlossen. Die kommende Füllsaison kann beginnen.

Danke auch an Ulrich für seine Hilfe beim Ab- und wieder Anklemmen.



Jugend: Weihnachtstauchen



neues Duschen

von Michael Ilzhöfer

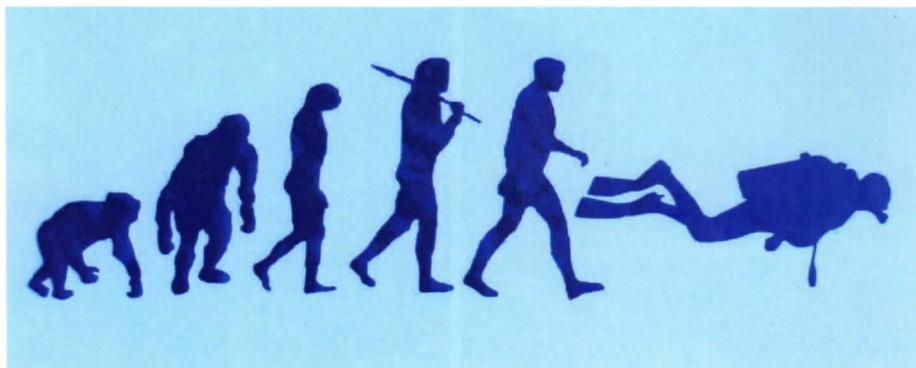
Der Riesenvorteil beim Trockentauchanzug ist:



Man wird beim Duschen kaum naß !!!



Die Evolution des Tauchers



mitradernder Schwarzfahrer:



Rätselfrage:

Welcher berühmte deutsche Maler hat dieses Spaßbild einem Brief aus Venedig beigelegt?



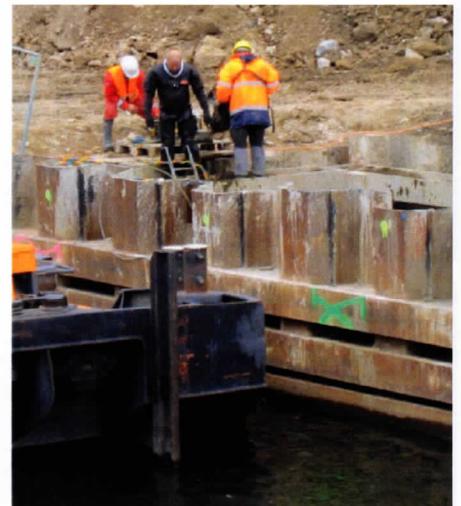
Antwort in dieser Ausgabe!



Mal ehrlich.



Statt in Plittersdorf am Bagersee rumzulungern, könnte man doch auch in Berlin auf der Museums-



Insel tauchen gehen und sogar Geld verdienen.



Gesehen im Sommer 2012 von unserem Michael

eine andere Sportart

von Cordula Heise



Neben dem Tauchen gibt es nicht nur Motorradfahren, sondern auch das Rettungsschwimmen. Wir waren im November 2012 im fernen Australien um an den



Weltmeisterschaften der Vereinsmannschaften teilzunehmen. Im Land von Baywatch und Co. hatten wir wenig Hoffnungen auf



vordere Plätze. Mein persönliches Ziel war es nicht Letzte zu werden.



Sehr vielfältig war das Programm: am Strand und in der Schwimmhalle. Das Unglaubliche geschah, es gab Medaillen und



sogar einen Weltrekord im Retten einer Puppe mit Flossen und



Gurtretter. Der pure Wahnsinn !



Da gab es viel zu Lachen. Fünf Einzelstarts und ein Mannschaftsstart führten auf das Treppchen.

2 Silber-, 1 Gold- und 3 Bronze-



Medaillen gingen mit auf meine Rückreise nach Deutschland. Jeder von Bietigheim brachte wenigstens eine Medaille mit heim.

vom Michael gefunden:

Fragt der Walfisch den Thunfisch was solln wir tun Fisch?

Sagt der Thunfisch zum Walfisch

Du hast die Wahl Fisch



Früher und Heute

gefunden von Michael

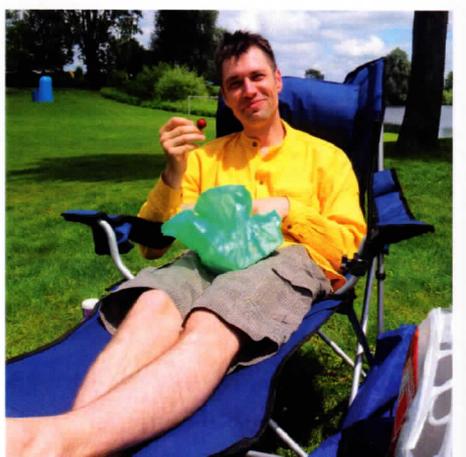
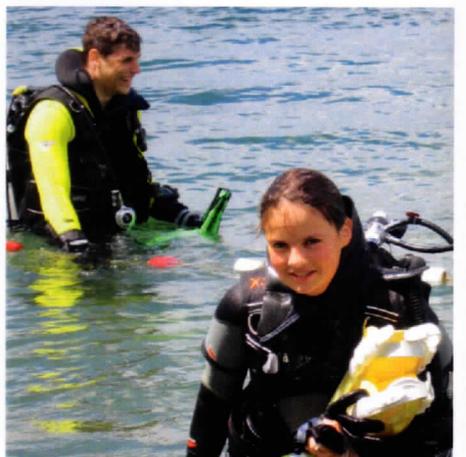
Früher hatte man ein Telefon mit einer nicht all zu langen Schnur und einer Wählscheibe.

Alles in schwarz. Die Eltern haben darauf geachtet, dass möglichst kurz gesprochen wurde, denn das hat ja alles Geld gekostet.

Heute hat man eine nette all net flat zum posten, surfen, tagging, simsens, bloggen, twittern, googeln, mailen. shoppen, chatten, banking, skype, downloaden, uploaden, gamen, Youtuben, reading, photographieren, navigieren, cinematographieren, notieren, kontaktieren, spionieren, hantieren, ignorieren, mobben, shitstormen (Der Begriff wurde zum Anglizismus des Jahres 2011 gewählt), bashing, liken,

Das sind doch tolle neue Möglichkeiten !

Ausbildung: Linkenheim-Untergrombach-St. Leon



Census of marine life

Von Michael Ilzhöfer

Census (lateinisch) = Volkszählung. Also Volkszählung in den Weltmeeren?

Ja tatsächlich. In den letzten 10 Jahren hat das Forschungsprojekt „Census of marine life“ stattgefunden, an dem international 2000 Wissenschaftler teilgenommen haben.

Wer Genaueres wissen möchte, findet ein Buch dazu in unserer TSC-Bibliothek mit dem Titel : „Schatzkammer Ozean – Volkszählung in den Weltmeeren“.

Diese meeresbiologische Bestandsaufnahme als Forschungsprojekt will die Fragen beantworten:

- Was lebte einst in den Weltmeeren?
- Was lebt heute dort?
- Was wird in Zukunft dort leben?

Verblüffende Mitteilungen werden in diesem Buch gemacht:

- in 1 Liter Meerwasser können bis zu 20.000 Arten von Mikroorganismen sein
- würde man die Salzmenge der Meere auf die Landflächen verteilen, ergäbe sich eine Schicht von 150 Metern
- Schätzungen der Zahl mariner Arten in den Weltmeeren reichen von 1 bis zu 10 Millionen
- Weniger als 10 Prozent der Korallenriffbewohner sind identifiziert

- Etliche Arten werden aussterben, bevor sie überhaupt entdeckt wurden
- Thunfische gab es bis Ende der 1950-er Jahre in nordeuropäischen Gewässern in Hülle und Fülle: (Thunfischfang betrieben Norwegen, Dänemark, Schweden, Deutschland)
- Biologger sind Geräte, die an Tieren angebracht werden und Daten liefern. Dazu können auch gehören: Wassertemperatur und Salzgehalt, so dass diese Tiere auf ihren Wanderungen ozeanographische Forschungsergebnisse automatisch mitliefern
- der weiße Hai heißt in der Fachsprache *Carcharodon carcharias*
- ein kleiner Watvogel, namens dunkler Sturmtaucher fliegt pro Jahr bis zu 64000 km, teilweise bis zu 880 km am Tag und kann zum Nahrungserwerb mehr als 60 m tief tauchen
- Die Hälfte aller Tierarten, die unter 3000 m Tiefe gefunden werden, sind für die Wissenschaftler neu
- 3 Expeditionen im südlichen Eismeer (2004 – 2007) ergaben mehr als 700 neue Arten
- wer Gerätetauchen im Nordpolarmeer geht, sollte am Eisloch doch besser einen Scharfschützen dabei haben wegen der Eisbären. Wer das unwissenschaftlich findet, sollte lieber im Südpolarmeer tauchen, da hat es nämlich keine Eisbären
- aber Vorsicht: am Südpolarmeer gibt es den antarktischen Zirkumpolarstrom, der 145 Millionen Kubikkilometer Wasser pro Sekunde transportiert
- seit 1974 haben sich insgesamt 13500 Quadratkilometer Schelfeis von der Antarktis gelöst dank Klimaerwärmung
- es gibt Hydrothermalquellen aus denen Meerwasser mit einer Temperatur von 407°C kommt
- Röhrenwürmer auf 540 m Tiefe können 250 Jahre alt werden
- Muscheln und Bakterien haben sich gut arrangiert: so können Bakterien aus Schwefelwasserstoff, Kohlendioxid und Wasser Zucker und Proteine herstellen, was den Muscheln gefällt
- seit 2003 haben die Wissenschaftler des Census of marine life 5300 neue Arten entdeckt. Ob dem aber tatsächlich so ist, muss streng wissenschaftlich überprüft werden. Zwischen 2003 und 2008 wurden gerade einmal 110 Lebewesen exakt überprüft
- Wenn 3800 Taxonomen (Experten, die Tierarten bestimmen) 1400 neue Arten beschreiben, wird es voraussichtlich 500 Jahre dauern, bis alle unbekanntes marinen Arten beschrieben sind
- Eine Census-Studie kommt zu dem Schluß, dass in den letzten 50 Jahren 90% aller großen Fische verschwunden sind
- weltweit werden pro Nacht 3,8 Millionen Langleinethaken ausgebracht
- Fazit: die Fischerei müsste weltweit um 60% reduziert

werden, um den Rückgang der Fischbestände umzukehren

- der great pacific garbage patch ist ein Müllstrudel im Pazifik, fast so groß wie Afrika (hauptsächlich Plastikmüll)
- die Hälfte der Korallenriffe in der Karibik und ein Viertel weltweit sind inzwischen tot (mehr CO2 macht das Meerwasser saurer, dazu kommen Temperaturerhöhungen)
- wenn es so weiter geht wie bisher, sind bis 2075 alle verbliebenen Korallenriffe abgestorben
- die Todeszone vor der Küste Namibias: sie wächst von Jahr zu Jahr. Weltweit gibt es mehr als 400 solcher Zonen, insgesamt 245000 Quadratkilometer. Was spielt sich ab? Es entsteht eine Phytoplanktonblüte: Diese stirbt ab, wird dann von Bakterien verstoffwechselt, die den kompletten Sauerstoff des Wassers verbrauchen

- die einzigen, die das erfreulich finden, sind die Quallen, deren Bestände explodieren ohne Sauerstoff und mit viel Wärme. Man spricht von der Verqualung der Meere oder den Kakerlaken der Meere

Also mal lesen ?



Rätsellösung S. 60
Albrecht Dürer

Vize gegen -Vize

von Guido



Begrüßung



Start: 1.000 + 3.000 m



Wende - Jugend-Vize-Vorsprung



Siegerehrung -Winner -TSC-Vize



unterschätzt den alten Vize nicht!

Vize gegen Vize

Beni Auderer Vize-Jugendleiter fordert TSC-Vize Reiner Hundshammer zum sportlichen Duell heraus.

Show Down war auf einer abgetrennten Bahn im Hallenbad. Zwei Vergleiche über 1000 und 3000m Freistil standen an. Reiner setzte sich von Beginn an die Spitze. Beni konnte auf den ersten Bahnen noch gut mithalten. Kurzzeitig musste er jedoch auf den Bruststil wechseln. Dadurch gelang es Reiner sich weiter abzusetzen. Leider gelang es bis zum Schluss nicht den Rückstand wieder wett zu machen. Somit entschied Reiner das Vizeduell für sich.

Und die Moral von der Geschicht: Unterschätzt den alten Vize nicht.



Auszug aus einem Buch über das Internet:

Nicholas Carr : „Wer bin ich, wenn ich online bin.....“

Zitat: „Die Interaktivität des Internets gibt uns mächtige neue Instrumente an die Hand, um Informationen zu finden, uns selbst auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren.

Gleichzeitig macht sie uns zu Laborratten, die unaufhörlich Knöpfe drücken, um an kleine Bröckchen sozialer oder geistiger Nahrung zu gelangen.“

„Die konstante Zerstreuung, die das Netz hervorruft ist ein Zustand, in dem man durch Ablenkung von der Ablenkung abgelenkt wird“.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2013



Liebes TSC - Mitglied,

am **Freitag, den 15. März 2013**

findet unsere ordentliche Jahreshauptversammlung
im TSC - Clubheim in der Metterstraße 36 in Bietigheim statt.

Beginn: **19:30 Uhr**

Tagesordnung:

- Tagesordnung
- Ehrungen
- Geschäftsbericht des 1. oder 2. Vorsitzenden
- Bericht des Schatzmeisters
- Bericht der Kassenprüfer
- Berichte der Vorstandsmitglieder
- Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
- Wahl des Wahlleiters
- Wahl der Vorstandsmitglieder
- Bestätigung des/r Jugendleiters
- Beschlussfassung über Anträge
- Sonstiges

Anträge sind spätestens 2 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich oder per Mail einzureichen bzw. dem Vorstand zu übergeben. Verspätet eingehende Anträge können nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Der Vorstand des TSC Bietigheim e. V. hofft auf rege Teilnahme.

Bietigheim, im Dezember 2012

Wolfgang Theisz

1.Vorsitzender

Tauch – Sport - Club Bietigheim e.V., Postfach 1710, 74307 Bietigheim-Bissingen
1. Vorsitzender: Wolfgang Theisz, Weinstraße 17/2, 71679 Asperg, Telefon: (07141) 605019
Konto - Nr.: 7764590, BLZ: 60450050, KSK Ludwigsburg
Email vorstand@tsc-bietigheim.de

Vorstand: Telegramm vom Vorstand

++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand Aufstockung der Ehrenamts- und der Übungsleiterpauschale ab 2013

Die Ehrenamtspauschale und die Übungsleiterpauschale werden beide zum 1. Januar 2013 angehoben. Das hat das Bundeskabinett am 24. Oktober 2012 beschlossen.

Die Anhebung der Übungsleiterpauschale von derzeit Euro 2.100 (bis 2012) auf zukünftig Euro 2.400 (ab 2013) verdanken wir dem Gemeinnützigkeitsentbürokratisierungsgesetz (GEG). Zur Erinnerung: die steuerfreie Übungsleiterpauschale können all diejenigen in Anspruch nehmen, die

- eine steuerbegünstigte Tätigkeit ausüben,
- nebenberuflich tätig werden
- Ihre Tätigkeit im Dienst einer öffentlich-rechtlichen oder gemeinnützigen Körperschaft oder
- mit ihrer Tätigkeit der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke dienen

Beim TSC fallen alle zertifizierten Übungsleiter unter diese Kategorie. Das heißt für unsere Übungsleiter, daß bei ihnen ab 2013 Vergütungen für ihre nebenberufliche(n) Übungsleiter-Tätigkeit(en) in Vereinen wie dem TSC bis zu einer Höhe von insgesamt Euro 2.400 einkommensteuerbefreit sind (diese Einnahmen unterliegen nicht der Einkommenssteuer). Zu beachten ist jedoch weiterhin, daß diese Pauschale von Euro 2.400 ein Gesamtbetrag pro Steuerpflichtigem darstellt, und nicht pro Verein. Erhalten sie insgesamt Übungsleitervergütungen von über Euro 2.400 (u.U. von Tätigkeiten bei mehreren Vereinen), so müssen sie (nur) den übersteigenden Betrag in ihrer Einkommensteuer angeben und individuell versteuern.

In diesem Zusammenhang wurde auch die sog. Ehrenamtspauschale von bisher Euro 500 (bis 2012) auf zukünftig Euro 720 (ab 2013) erhöht. Damit kann der Verein Anreize für nebenberuflich tätige Vereinshelfer (Zeugwart, Platzwart usw.) setzen, die im gemeinnützigen Bereich oder im Zweckbetrieb eingesetzt werden. Wie die Übungsleiterpauschale ist die Ehrenamtspauschale ein steuerlicher Freibetrag. Er ist allerdings nicht für Betreuer und Übungsleiter gedacht, sondern für ehrenamtlich Tätige in gemeinnützigen Vereinen. Übungsleiter können diese beiden Pauschalen also nicht kumulieren! Die Ehrenamtspauschale ist in § 3 Nr. 26a EStG eindeutig personen- und nicht tätigkeitsabhängig geregelt. Daher kann jeder ehrenamtlich Tätige diesen Betrag (genauso wie die Übungsleiter ihre Übungsleiterpauschale) nur einmal jährlich in Anspruch nehmen.

Schüler- und Studiennachweise

Unsere jährlichen Mitgliedsbeiträge sind nach Alter und beruflicher Situation gestaffelt. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr hängt der Mitgliedsbeitrag davon ab, ob das Mitglied noch in Ausbildung (Schule, Ausbildung, Studium) oder bereits berufstätig ist. Daher möchte ich unsere Schüler und Studenten bitten, mir rechtzeitig aktuelle Schüler- oder Studienbescheinigungen vorzulegen, damit in 2013 weiterhin der ermäßigte Schüler-/Studentenbeitrag berechnet werden kann. Auch für die Jugendlichen, die im Jahr 2013 18 Jahre alt werden, benötigen wir einen entsprechenden Nachweis. Verantwortlich für das rechtzeitige Vorliegen dieser Nachweise ist das Mitglied! Daher denkt bitte selber daran, mir diese Bescheinigungen rechtzeitig vorzulegen. Eine eMail mit dem gescannten Schüler-/Studentenausweis an finanzen@tsc-bietigheim.de oder an tsc-kassenwart@gmx.de genügt. Voraussichtlicher Termin für den Lastschrifteinzug der Mitgliedsbeiträge 2013 ist Ende März 2013. Nachträglich vorgelegte Bescheinigungen können dann nicht mehr berücksichtigt werden.

+Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Telegramm vom Vorstand+++Telegra

JAM - Deutschland

Helfen Sie mit!

Alle 6 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jeden Tag sind das mehr als 17.000 Kinder. Das muss nicht so sein! Helfen Sie mit! Werden Sie gemeinsam mit JAM aktiv, gegen den Hunger in dieser Welt und entscheiden Sie sich für eine Zukunft vieler Kinder in Afrika!

Übernehmen Sie eine oder mehrere symbolische Ernährungspatenschaften, denn:
Mit nur **42 Euro** kann in Afrika ein

Kind ein Jahr lang das Leben gerettet werden und die Schule besuchen.

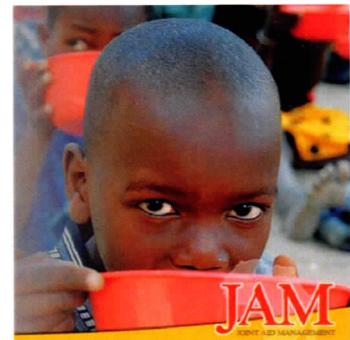
MIT **42 EURO**
WIRD EIN KIND
IN AFRIKA EIN JAHR
LANG ERNÄHRT.

Schon der **monatliche** Betrag von **3,50 Euro** kann in Afrika den Unterschied zwischen Leben oder Tod bedeuten!



Mit einer **monatlichen** Spende von z.B. **17,50 Euro** können bereits fünf Kinder überleben!

Spendenkonto
JAM Deutschland e.V.



Verwendungszweck: "Ernährungsprogramm"

Konto Nr.: 11 33 244

BLZ: 600 501 01,

BW-Bank Stuttgart

Kontakt

JAM Deutschland e.V.

Talstraße 70

70188 Stuttgart

Tel: (0711) 48 04 026

E-Mail: info@jam-deutschland.org

Web: www.jam-deutschland.org

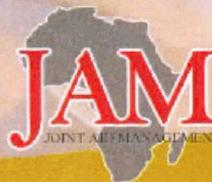
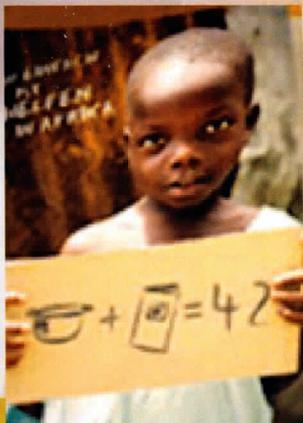
Danke!

Mit Ihrer Spende geben Sie Kindern in Afrika eine Perspektive.

Urkunde

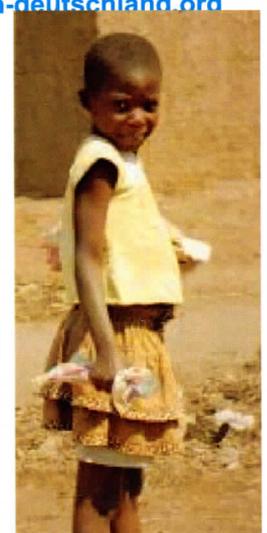
Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.

ernährt 2 Kinder ein Jahr lang.



**Spendet
bitte
jetzt!**

Info's von
**Susanne
Weidensee**



Bietigheimer Tauchhsportzentrum



[www. b-tz.de](http://www.b-tz.de)



Pleidelsheimerstrasse 3, 74321 Bietigheim-Bissingen

Tauchshop

Von der Kompletttausrüstung
bis zum Octopushalter
- hier findet ihr alles!



Service

Atemregler-Revision
Jacket-Revision
Tauchcomputer-Service
Flaschenfüllen + TÜV
Tauchlampen-Check
Neopren Reparaturen
Ausrüstungs-Verleih



Ersatzteile,
Wartung,
Reparaturen
**alles aus
einer Hand**

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Samstag

09.30 Uhr - 16.00 Uhr